



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Modulhandbuch
Bachelorstudiengang
Media & Interaction Design

Modulbeschreibungen
in alphabetischer Reihenfolge

Studienordnung 2017

Stand: 15.01.2020

Anwendung Usability & Psychologie

Practice Usability & Psychologie

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0511 (Version 10.0) vom 24.10.2017

Modulkennung

11B0511

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die Durchführung einer professionellen Untersuchung im Rahmen der nutzerzentrierten Anforderungsanalyse oder der Usability-/User-Experience-Evaluation wird in der Praxis oft unterschätzt. Um die konzeptionellen und organisatorischen Dimensionen und Herausforderungen kennenzulernen und einschätzen zu können, wird eine komplette Untersuchung inklusive Methodenwahl, Teilnehmerakquise, Methodendurchführung, Datenauswertung, Berichterlegung und Ergebnispräsentation durchgeführt.

Lehrinhalte

1. Klärung und Definition der Fragestellung
2. Konzeption: Methodenwahl, -anpassung und -kombination
3. Akquise von Teilnehmerinnen und Teilnehmern
4. Durchführung der Methode(n)
6. Datenauswertung
7. Berichterlegung
8. Ergebnispräsentation

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erweitern ihr Wissen um Aspekte, die für die praktische Anwendung einer Usability-/User-Experience-Methode erforderlich sind.

Wissensvertiefung

Die Studierenden gelangen zu einem vertieften Verständnis der Zusammenhänge zwischen psychologischen Grundlagen, Konzepten und Modellen des User-centered Designs sowie konkreten Mechanismen in einer ausgewählten Usability-/User-Experience-Untersuchung.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, eine komplette Usability-/User-Experience-Untersuchung auf Basis professioneller Methoden zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie die Ergebnisse angemessen darzustellen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können bei ihrer Arbeit in Kleingruppen die bei den Mitgliedern eines Teams unterschiedlich vorhandenen Kompetenzen identifizieren und zielführend einsetzen, um zu einem optimalen Arbeitsergebnis zu kommen. Sie können in ihrer Rolle als Versuchsleiterinnen und Versuchsleiter angemessen mit Versuchsteilnehmerinnen und -teilnehmern umgehen. Sie können die

erzielten Ergebnisse vor Auftraggebern darstellen und begründen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können anhand einer konkreten und realistischen Vorgabe von Randbedingungen eine geeignete Methode der nutzerzentrierten Anforderungsanalyse oder der Usability-/User-Experience-Evaluation auswählen, anpassen und anwenden. Sie können einschätzen, welche Gütekriterien dabei zu berücksichtigen sind und wie dies in der Anwendung der gewählten Methode zu berücksichtigen ist. Sie können erkennen, welche praktischen Probleme sich bei der Anwendung der Methode ergeben und wie man sie bewältigen kann.

Lehr-/Lernmethoden

Im Rahmen eines konkreten Projekts lernen die Studierenden, eine oder mehrere Usability-Methoden anzuwenden.

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse der verschiedenen gängigen Methoden der nutzerzentrierten Anforderungsanalyse sowie der Usability-/User-Experience-Evaluation werden vorausgesetzt.

Modulpromotor

Ollermann, Frank

Lehrende

Ollermann, Frank

Ramm, Michaela

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
---------------	---------

20	Labore
----	--------

20	betreute Kleingruppen
----	-----------------------

20	Vorlesungen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
---------------	---------

30	Kleingruppen
----	--------------

10	Literaturstudium
----	------------------

50	Projekt
----	---------

Literatur

Richter, M. & Flückiger, M. (2013). Usability Engineering kompakt. Benutzbare Produkte gezielt entwickeln (3. Aufl.). Berlin, Heidelberg: Springer Vieweg.

Baxter, K., Courage, C. & Caine, K. (2015). Understanding Your Users. A Practical Guide to User Research Methods (2nd Ed.). Waltham, MA: Morgan Kaufmann.

Sarodnick, F. & Brau, H. (2016). Methoden der Usability Evaluation. Wissenschaftliche Grundlagen und praktische Anwendung (3. Aufl.). Bern: Hogrefe.



Hartson, R. & Pyla, P. S. (2012). The UX Book. Process and Guidelines for Ensuring a Quality User Experience. Waltham, MA: Morgan Kaufmann.

Barnum, C. M. (2010). Usability Testing Essentials. Ready, Set ... Test! Burlington, MA: Morgan Kaufmann.

Prüfungsleistung

Projektbericht, schriftlich

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Eigenständige und fachgerechte Durchführung einer professionellen Usability-/User-Experience-Untersuchung inkl. Methodenwahl, Teilnehmerakquise, Methodendurchführung, Datenauswertung, Berichterlegung und Ergebnispräsentation.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Application Design

Application Design

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0610 (Version 31.0) vom 24.10.2017

Modulkennung

11B0610

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Design ist (weitgehend) unsichtbar. Dennoch hat gerade das grafische Visualisieren der digitalen Prozesse von Computern auf einem Display zur erfolgreichen Durchdringung unseres Alltags geführt. Von Beginn an bediente sich die Ästhetik Grafischer User Interfaces sozio-kultureller Assoziationen und Transformationen. Die zunehmende Darstellungsqualität von Displays, ihre Miniaturisierung und das Integrieren von Sensorik haben dazu beigetragen, dass auf Displays dargestellte Grafische User Interfaces heute die zentrale Schnittstelle zwischen zahlreichen ganz unterschiedlichen Devices und ihren Nutzer sind.

Im Rahmen des Moduls untersuchen die Studierenden die ästhetischen und sozio-kulturellen Aspekte der Interaktion mit Softwareanwendungen und -produkten mittels Grafischer User Interfaces. Ausgehend von unterschiedlichen Gestaltungsansätzen (Abstraktion, Assoziation, Interpretation, Provokation, Reflexion, Transformation) setzen Sie ihr erlangtes Wissen praktisch in mehreren Stegreifentwürfen um. Die teilweise ungewohnten Perspektiven fördern dabei die Entwicklung innovativer Lösungen.

Die Studierenden erarbeiten sich, ergänzt durch die in den Modulen »Usability und Psychologie« vermittelten Gestaltungsaspekte der praktischen Nutzbarkeit, die Grundlagen einer ganzheitlichen Gestaltungsauffassung.

Lehrinhalte

- Historie der Gestaltung Grafischer User Interfaces
- ästhetische Aspekte der Interaktion mittels Grafischer User Interfaces
- sozio-kulturelle Aspekte der Interaktion mittels Grafischer User Interfaces
- unterschiedliche Gestaltungsansätze wie Abstraktion, Assoziation, Interpretation, Provokation, Reflexion, Transformation
- Mobile Application Design
- Web Application Design

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen ein breites Wissen zur Historie und Entwicklung der Gestaltung Grafischer User Interfaces. Sie verstehen die ästhetischen und sozio-kulturellen Aspekte der Gestaltung von Softwareanwendungen und -produkten.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über detailliertes Wissen zu ausgewählten Bereichen der Gestaltung der Interaktion mit Softwareprodukten und -systemen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, analysieren und bewerten die Gestaltungsqualitäten der Interaktion mit Softwareprodukten und -systemen in Bezug auf ihren Einsatzzweck und ihre Zielgruppe. Sie gestalten die Interaktion mit Softwareanwendungen und -systemen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die im Rahmen der Gestaltung der Interaktion mit einer Softwareanwendung oder einem Softwaresystem getroffene Entscheidungen und entwickelten Lösungen vor unterschiedlichen Zielgruppen strukturiert und sicher kommunizieren und fundiert begründen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, gestalten selbstständig und mit berufstypischen Methoden die Interaktion mit Softwareprodukten und -systemen. Sie passen die Gestaltungsmethoden den Anforderungen der Entwurfsaufgabe an.

Lehr-/Lernmethoden

Das Modul wird als Projektmodul durchgeführt. Es werden mehrere Kurzprojekte erarbeitet, die unterschiedliche Gestaltungsansätze widerspiegeln:

- Seminaristischer Input
- selbstständige Erarbeitung spezifischen Inputs durch die Studierenden in Kleingruppen
- Zusammenführung des erarbeiteten Inputs und Austausch
- Bearbeitung der Kurzprojekte in Kleingruppen
- begleitende Beratung und Betreuung durch die/den Lehrenden
- fachadäquate Präsentation der Ergebnisse
- Diskussion der erarbeiteten Lösungen und Erarbeitung der Lessons Learned

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen der Gestaltung, Grundlagen der Programmierung

Modulpromotor

Arndt, Henrik

Lehrende

Arndt, Henrik

Leistungspunkte

10

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
------	---------

30	Seminare
----	----------

22	betreute Kleingruppen
----	-----------------------

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lerntyp
------	---------

128	Kleingruppen
-----	--------------

90	Projekt
----	---------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

Literatur

- Max Bense: Zeichen und Design – Semiotische Ästhetik, Agis, 1971
- Lucius Burckhardt: Design ist unsichtbar – Entwurf, Gesellschaft und Pädagogik, Martin Schmitz Verlag, 2012



- David Carson: The End of Print, Bangert, 1995
- Anthony Dunne: Hertzian Tales – Electronic Products, Aesthetic Experience, and Critical Design, MIT Press, 2006
- Jochen Gros: Grundlagen einer Theorie der Produktsprache, Hefte 1 (Einführung), Heft 4 (Symbolfunktionen), Hochschule für Gestaltung, Offenbach am Main, 1983, 1987
- Klaus Krippendorff: Die semantische Wende – Eine neue Grundlage für Design, Birkhäuser, 2012
- Paul Kunkel, Digital Dreams – The Work of the Sony Design Center, Universe, 1999
- Bill Moggridge: Designing Interactions, MIT Press, 2007
- Philips Design: Creating Value by Design – Facts, V + K Publishing, 1998
- Dan Saffer: Designing for Interaction – Creating Innovative Applications and Devices, Pearson, 2009
- Susann Vihma: Products As Representations – A Semiotic and Aesthetic Study of Design Products, University of Art and Design Helsinki, 1995

Prüfungsleistung

Projektbericht, schriftlich

Experimentelle Arbeit

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Kenntnisse über ästhetische und soziokulturelle Aspekte des Application Design sowie über gängige Gestaltungsansätze. Kompetenz in der eigenständigen Umsetzung von Application Design Projekten geringem Umfangs.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Bachelorarbeit und Kolloquium

Bachelor Thesis and Colloquium

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0700 (Version 17.0) vom 20.11.2019

Modulkennung

11B0700

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Industrial Design (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass Studierende in der Lage sind, ihr bisher erworbenes theoretisches und praktisches Wissen so zu nutzen und umzusetzen, dass sie ein konkretes komplexes Problem aus ihrer Fachrichtung anwendungsbezogen auf wissenschaftlicher Basis selbstständig bearbeiten können.

Lehrinhalte

1. Konkretisieren der Aufgabenstellung
2. Erstellung eines Zeitplans
3. Erfassung des aktuellen Entwicklungsstands (z.B. Technik, Markt, Nutzerverhalten)
4. Erstellung von Konzepten zur Lösung der Aufgabe
5. Erarbeitung von Teillösungen und Zusammenfügen zu einem Gesamtkonzept
6. Gesamtbetrachtung und Bewertung der Lösung
7. Darstellung der Lösung in Form der Bachelor-Arbeit und eines Kolloquiums

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende wissen wie eine Aufgabe methodisch bearbeitet und in einem vorgegebenen Zeitrahmen mit einem klar strukturierten Ergebnis dargestellt wird.

Wissensvertiefung

Sie können sich schnell in eine neue Aufgabenstellung einarbeiten und das Wissen in einem speziellen Gebiet selbstständig vertiefen.

Können - instrumentale Kompetenz

Studierende setzen übliche Werkzeuge und Methoden zur Arbeitsunterstützung ein.

Können - kommunikative Kompetenz

Sie analysieren und bewerten Lösungen und stellen diese in einem Gesamtkontext dar.

Können - systemische Kompetenz

Studierende wenden eine Reihe fachspezifischer Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken an, um Aufgaben selbstständig zu lösen.

Lehr-/Lernmethoden

Studierende erhalten nach Rücksprache mit der Prüferin oder dem Prüfer eine Aufgabenstellung. Diese Aufgabe gilt es in vorgegebener Zeit selbstständig zu bearbeiten. In regelmäßigen Abständen finden



Gespräche mit der Prüferin bzw. dem Prüfer statt, in denen die Studierenden den Stand der Bearbeitung der Aufgabe vorstellen und diskutieren.

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse in der Breite des studierten Faches

Modulpromotor

Schnoor, Jutta

Lehrende

Alle im Studiengang eingebundene Professorinnen und Professoren

Leistungspunkte

15

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

15 individuelle Betreuung

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

345 Bearbeiten der Bachelorarbeit

90 Kolloquium

Literatur

individuell entsprechend der Aufgabenstellung

Prüfungsleistung

Studienabschlussarbeit und Kolloquium

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache



Deutsch



Basic English

Basic English

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B1060 (Version 12.0) vom 02.10.2019

Modulkennung

11B1060

Studiengänge

Fahrzeugtechnik (Bachelor) (B.Sc.)
Maschinenbau (B.Sc.)
Aircraft and Flight Engineering (B.Sc.)
Maschinenbau im Praxisverbund (B.Sc.)
Elektrotechnik (B.Sc.)
Elektrotechnik im Praxisverbund (B.Sc.)
Informatik - Medieninformatik (B.Sc.)
Informatik - Technische Informatik (B.Sc.)
Mechatronik (B.Sc.)
Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Beruflicher Erfolg basiert sowohl auf fachlichem Know-how wie auch auf kommunikativer Kompetenz. In einer globalisierten Arbeitswelt beinhaltet dies die Fähigkeit, sich Wissen auf Englisch anzueignen sowie Inhalte und Anliegen adäquat in der Fremdsprache zu vermitteln.

Lehrinhalte

- Structures and Terminology of English
- Review of English Grammar
- Discussion of current texts/general topics
- Description of basic technical devices, systems and processes
- Basic presentation skills

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Successful students will be able to communicate in English at level B1 CEF (=GER=Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen)

Wissensvertiefung

Students know how to use basic presentation techniques and expressions and are able to analyze texts and reproduce their content.

Können - kommunikative Kompetenz

Students are able to communicate basic technical facts and processes in English.



Lehr-/Lernmethoden

Lektüre, Diskussionen, Übungen, Vorlesung, Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, studentische Kurzpräsentationen, individuelle Feedbacksessions

Empfohlene Vorkenntnisse

Englischkenntnisse auf Niveau A2 gemäß GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen)

Modulpromotor

Fritz, Martina

Lehrende

Wilke, Gundula

Fritz, Martina

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
---------------	---------

58	Vorlesungen
----	-------------

2	individuelle Betreuung
---	------------------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
---------------	---------

40	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

25	Präsentationsvorbereitung
----	---------------------------

10	Literaturstudium
----	------------------

15	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

- Course reader: selection of current texts and exercises provided by lecturer
- David Bonamy, Technical English 2, Pearson Longman 2011
- Marion Grussendorf, English for Presentations, Cornelsen 2007

Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Referat

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Referat und K1
beide Prüfungsteile werden zu je 50% gewichtet

Prüfungsanforderungen

Kenntnis der englischen Sprache in verschiedenen Kommunikationssituationen

Dauer



1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Englisch



Chinesisch 1 (Grundkurs)/HSK 1 (CEF A1)

Chinese for Beginners/HSK 1 (CEF A1)

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1310 (Version 10.0) vom 20.06.2019

Modulkennung

22B1310

Studiengänge

Zentraler Modulkatalog Fakultät WiSo (Bachelor) (B.A.)

Zentraler Modulkatalog Fakultät WiSo (Master) (M.A.)

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul richtet sich an Anfänger(innen) mit keinen oder nur geringen Vorkenntnissen der chinesischen Sprache (Mandarin). Nach dem erfolgreichen Bestehen des Moduls sollten die Teilnehmenden in der Lage sein, die staatliche Sprachprüfung HSK 1 (entspricht A1) zu bestehen. Zudem bereitet das Modul auf den Zugang zu Chinesisch 2 vor.

Lehrinhalte

- Die Laute und Töne der chinesischen Aussprache (Pinyin)
- Grundlagen der chinesischen Schriftzeichen
- Grammatik: grundlegende Satzstruktur, Gegenwart und Vergangenheit
- Dialoge zu Situationen aus dem Alltagsleben:
 - Begrüßung,
 - Sich vorstellen,
 - Bestellung von Essen und Trinken,
 - Zahlen von 1 bis 99,
 - Ausdrücke zu Datum und Uhrzeit,
 - Ausdrücke für Ortsangaben,
 - Über das Wetter sprechen,
 - Über den Alltag sprechen.
- Landeskunde und die chinesische Kultur

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Der Studierenden der Hochschule Osnabrück, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über einen aktiven Wortschatz von ca. 150 Wörtern und kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind dazu in der Lage, sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Er kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.

Lehr-/Lernmethoden

seminaristische Vorlesung, Sprachlabor, Gruppenarbeit

Empfohlene Vorkenntnisse



keine

Modulpromotor

Lackner, Ying

Lehrende

Lackner, Ying

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

90 Hausarbeiten

Literatur

Standard Course HSK 1 (Beijing Language and Culture University Press, Lead Author: Jiang Liping);
Übungsbuch der Schriftzeichen und Vokabeln des neuen HSK 1, ISBN 978-3-940497-16-1

Prüfungsleistung

Portfolio Prüfung

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus einer Klausur (30 Minuten), einer Präsentation und einer Mündlichen Prüfung zusammen.

Die Klausur wird mit 60 Punkten (60 Prozent) gewichtet. Die Präsentation und die mündliche Prüfung werden bei der Berechnung der Endnote mit jeweils 20 Punkten (20 Prozent) gewichtet.

Die 30-minütige Klausur besteht aus Hör- und Leseverständnissen und orientiert sich an der Form der HSK-Prüfung.

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache



Deutsch

Computer, Internet, Multimedia - Technikkompetenz für Alle?

Computer, internet, multimedia - technological competence for all?

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0073 (Version 18.0) vom 07.05.2019

Modulkennung

11B0073

Studiengänge

Maschinenbau (B.Sc.)
Fahrzeugtechnik (Bachelor) (B.Sc.)
Maschinenbau im Praxisverbund (B.Sc.)
Elektrotechnik (B.Sc.)
Elektrotechnik im Praxisverbund (B.Sc.)
Informatik - Medieninformatik (B.Sc.)
Informatik - Technische Informatik (B.Sc.)
Mechatronik (B.Sc.)
Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

IT-Technologien sind durch die zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche von hoher Bedeutung für die Entwicklung und den Einsatz technischer Dienstleistungen und Produkte. Ihre Entwicklungsgeschichte zeigt, wie sie zunehmend den beruflichen und privaten Sektor beeinflussen und verändern. Dabei unterscheiden sich der Zugang zu diesen Technologien, der Nutzungsumfang und die Einsatzmöglichkeiten häufig nach Alter, Geschlecht, Bildungs- und ökonomischem Hintergrund. Auch zeigen sich unterschiedliche Entwicklungen je nach kulturellem Zugang zwischen europäischen und außereuropäischen Ländern und Kontinenten.

Studierende, die dieses Modul absolviert haben, kennen die historische Entwicklung von ausgewählten IT-Technologien und sind in der Lage, die Chancen spezifischer Zielgruppen (Kinder/Jugendlicher, Älterer/Jüngerer, Frauen/Männer, Behinderter/Nicht-Behinderter und Menschen aus anderen Kulturen) zum Einsatz dieser Technologien darzustellen. Sie sind darüber hinaus in der Lage, wesentliche Aspekte von Medien- und Digitalkompetenz zu definieren und exemplarisch zu erläutern.

Lehrinhalte

1. Entstehungsgeschichte Computer und Internet
2. IT-Technologien in KiTa, Schule und Hochschule
3. Medienkompetenz und Chancengleichheit: One design for all?
 - 3.1 Jugendliche/Erwachsene und soziale IT-Medien
 - 3.2 Generation 60+: Nutzung und Gestaltung
4. IT-Technologien für Menschen mit Behinderungen
5. Entwicklung von Festnetz und mobilen Technologien in außereuropäischen Kulturen
6. Digitalisierung als Chance für ein ‚empowerment‘ benachteiligter Gruppen?

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden dieses Moduls kennen nach Abschluss wesentliche Stationen in der Geschichte der Entwicklung von Computern und dem Internet. Sie können aktuelle Daten der Internetbeteiligung auf nationaler und internationaler Ebene erläutern und die Frage der Chancengleichheit in der Technikteilhabe bei spezifischen Zielgruppen darstellen.

Wissensvertiefung

Nach Abschluss dieses Moduls können die Studierenden ausgewählte theoretische Grundlagen von Medienkompetenz erläutern, und sie an Fragen des Zugangs, der Nutzung und der Gestaltung von IT-Medien exemplarisch darstellen. Hierzu können sie insbesondere die Teilhabe nach Alter, Bildung, Geschlecht und Herkunft vermitteln.

Können - instrumentale Kompetenz

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage

- wesentliche technische Entwicklungen auf dem Weg zu Computern und Internet zeitlich ein- und wichtigen Forscherinnen und Forschern zuzuordnen (unter besonderer Berücksichtigung der Beiträge der Forscherinnen).

Sie können

- wesentliche Aspekte der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen
- den Einfluss von IT-Technologien und die ‚digitalen‘ Teilhabemöglichkeiten in Schule und Hochschule
- Nutzungsbreite und –tiefe sowie Chancen und Gefahren sozialer Medien für Jugendliche
- die Nutzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten älterer Personen bzw. auch Personen mit Behinderungen und
- die Entwicklung der Nutzung von IT-Medien in außereuropäischen Ländern und Kontinenten darstellen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden dieses Moduls haben gelernt, die thematischen Schwerpunkte in Gruppenprozessen zu diskutieren und sie dann strukturiert aufzubereiten und zu präsentieren.

Können - systemische Kompetenz

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Thematik der Chancengleichheit bei dem Einsatz, der Nutzung und der Teilhabe an der Entwicklung von IT-Technologien auf Anforderungsanalysen an technische Dienstleistungen und/oder Entwicklungen zu übertragen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Gruppenarbeiten, Referate, Präsentationen

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Schwarze, Barbara

Lehrende

Schwarze, Barbara

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Vorlesungen

10 Exkursionen

30 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

10 Literaturstudium

20 Referate

20 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Friedewald, M.: Die geistigen und technischen Wurzeln des Personal Computers. Naturwissenschaftliche Rundschau | 53. Jahrgang, Heft 4, 2000

Leiner, B.M.; Cerf, V.G.; Clark, D.D.: A brief history of the Internet. ACM SIGCOMM Computer Communication Review. Volume 39, Number 5, October 2009

Aufenanger, S.: Stellungnahme zu den Fragen der öffentlichen Anhörung Medienkompetenz am 13.12.2010 der Enquete-Kommission Internet und digitale Gesellschaft des Deutschen Bundestags.

(10.10.2015) <https://gruen-digital.de/wp-content/uploads/2010/12/Stellungnahme-Aufenanger.pdf>

Deutsches Institut für Vertrauen und Sicherheit im Internet (2015): DIVSI U9-Studie - Kinder in der digitalen Welt, Hamburg.

Initiative D21: D21-Digital-Index 2016. Berlin, 2016.

NeumannConsult: „Entwicklung handlungsleitender Kriterien für KMU zur Berücksichtigung des Konzepts Design für Alle in der Unternehmenspraxis. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (Projekt Nr. 56/12). Münster, 2014.

Oechtering, V.: Frauen in der Geschichte der Informatik. 80seitige Broschüre incl. CD-ROM, Universität Bremen (Hrsg.), Bremen, Dezember 2001.

Schneider, C.; Leest, U.: Cyberlife II – Spannungsfeld zwischen Faszination und Gefahr. Cybermobbing bei Schülerinnen und Schülern. Zweite empirische Bestandsaufnahme bei Eltern, Lehrkräften und Schülern/innen in Deutschland. Karlsruhe, Mai 2017.

Waidner, M. (Hrsg.): Soziale Netzwerke bewusst nutzen. Ein Dossier zu Datenschutz, Privatsphärenschutz und Unternehmenssicherheit. SIT Technical Reports, SIT-TR-2013-02. Fraunhofer SIT, August 2013.

Weiss, Ch; Stubbe, J.; Naujoks C.; Weide, S.: Digitalisierung für mehr Optionen und Teilhabe im Alter. Bertelsmann Stiftung 2017

BMZ: Die digitale Revolution für nachhaltige Entwicklung nutzen. 2017

Prüfungsleistung

Hausarbeit und Präsentation

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform



Die Hausarbeit wird durch kleinere, virtuell zu bearbeitende Aufgaben vorbereitet.

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Unregelmäßig

Lehrsprache

Deutsch

Creative Coding

Creative Coding

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0076 (Version 22.0) vom 15.08.2019

Modulkennung

11B0076

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Informatik - Medieninformatik (B.Sc.)

Informatik - Technische Informatik (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Creative Coding verbindet Programmieren mit Designprozessen und erschließt dadurch etliche neue Möglichkeiten in den unterschiedlichsten multimedialen Anwendungsbereichen. Die Grenzen zwischen digitaler Gestaltung, digitaler Produktion und Output werden in einem iterativen Prozess aufgehoben.

Lehrinhalte

- theoretische Grundlagen der objektorientierten Programmierung, sowie der Methoden und Strategien generativer Gestaltung
- praktische Vertiefung im Kontext individueller, freier, generativer Gestaltungsaufgaben
- Vorstellung von angemessenen Entwicklungsumgebungen, deren Anwendung sowie deren typisches Anwendungsspektrum

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden sind in der Lage, generative Gestaltungsprojekte eigenständig unter Bezugnahme von Konzepten der objektorientierten Programmierung zu realisieren.

Wissensvertiefung

Die Studierenden sind in der Lage, durch die sich ständig wiederholende Anwendung programmiertechnischer Grundlagen und Konzepte, diese in die Praxis generativer Gestaltung zu integrieren und eine intuitive Handhabung zu erlernen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage komplexe generative Gestaltung unter Verwendung diverser, sich ständig wandelnder, technischer Werkzeuge zu gestalten und zu realisieren. Sie verfügen über eine ausgeprägte methodische Kompetenz sich den Umgang mit diesen kurzfristig anzueignen, hierbei ist die solide Kenntnis von programmiertechnischen Konzepten von prominenter Bedeutung.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind befähigt, Ideen, Konzepte und Arbeitsergebnisse in Schrift und Bild sowie rhetorisch differenziert und zielgruppengerecht darzustellen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden haben ausgeprägte Fähigkeiten erworben, Anwendungsfelder generativer Gestaltung zu definieren und diese zu implementieren.



Lehr-/Lernmethoden

Praktische Projektarbeit, Präsentationen, Diskussionen, Seminar

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse der Programmierung und Gestaltung.

Modulpromotor

Nehls, Johannes

Lehrende

Nehls, Johannes

Lehrbeauftragte

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Seminare
----	----------

20	Praxisprojekte
----	----------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

50	Kleingruppen
----	--------------

40	Projekt
----	---------

10	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

Literatur

Maeda: Creative Code: Ästhetik und Programmierung am MIT Media Lab, 2007

Bohnacker, Groß, Laub, Lazzeroni (Hrsg.): Generative Gestaltung, 2009

R. Klanten: A Touch of Code: Interactive Installations and Experiences, Gestalten, 2011

Matt Pearson: Generative Art, Manning, 2011

Erik Bartmann: Processing. oreillys basics, o'reillys, 2010

Casey Reas: Processing: A Programming Handbook for Visual Designers and Artists, Mit Press, 2011

Prüfungsleistung

Projektbericht, schriftlich

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Detailliertes Wissen bezüglich des aktuellsten Stands der Disziplin "Creative Coding" und grundsätzlicher Entwicklungsmethoden. Eigenständige Umsetzung innovativer Anwendungen mit Technologien des Creative Codings in einem Projekt. Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit im Projekt und im



Seminar.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch

Design Methods

Design Methods

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0579 (Version 14.0) vom 23.01.2019

Modulkennung

11B0579

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Dass die bewusste Gestaltung der Ästhetik und insbesondere der Nutzung von interaktiven Software- und Hardware-Produkten sowie deren Hybride innerhalb des Produktentwicklungsprozess zu höherwertigen und am Markt erfolgreicheren Ergebnissen führt, ist heute bekannt und anerkannt. Eine große Zahl an Designmethoden hat sich etabliert.

Von in die Produktentwicklung involvierten Personen wird nicht nur die Kenntnis und die Anwendung einzelner Designmethoden gefordert, sondern sie müssen in der Lage sein, aus einer ganzen Reihe verschiedenartiger Designmethoden in unterschiedlichen Ausprägungen diejenigen auszuwählen und anzuwenden, mit denen die Entwicklung interaktiver Produkte unterschiedlicher Art in der jeweils bestmöglichen Form unterstützt werden kann. Zusätzlich ist es erforderlich, verschiedene Produktentwicklungsphasen sowie unterschiedliche Designkompetenzen innerhalb interdisziplinärer Entwicklungsteams bei der Auswahl der Designmethoden zu berücksichtigen.

Gängige Designmethoden werden vorgestellt und entsprechend ihrer Einsatzmöglichkeit und Anpassbarkeit in Bezug auf verschiedene Produktentwicklungsphasen und in Bezug auf die unterschiedlichen Designkompetenzen innerhalb interdisziplinärer Entwicklungsteams betrachtet.

Lehrinhalte

1. Ursprung und Geschichte des methodischen Designs
2. Analysemethoden
 - 2.1. Nutzeranalysen
 - 2.2. Marktanalysen
 - 2.3. Wettbewerbsanalysen
3. User Modeling Methoden
 - 3.1. Personas
 - 3.2. Use Cases
4. Information Architecture Methoden
 - 4.1. Inhaltsstrukturen (Hierarchien, Hypertextstrukturen, Facetten)
 - 4.2. Navigationssysteme
 - 4.3. Labeling, Thesauri, Kontrollierte Vokabularien, Metadaten
5. Interaction Design Methoden
 - 5.1. Interaction Modeling
 - 5.2. Interaction Prototyping
 - 5.3. Interaction Patterns
6. User Interface Design Methoden
 - 6.1. Sketching

- 6.2. Wireframing
- 6.3. User Interface Guidelines
- 6.4. User Interface Patterns
- 6.2. User Interface Prototyping

- 7. Evolutionäre Design Methoden
- 7.1. A/B-Testing, Split Testing
- 7.2. Multivariate Testing

- 8. Rapid Design Methoden
- 8.1. Rapid Contextual Design
- 8.2. Rapid Modeling
- 8.3. Rapid Prototyping

- 9. Kreativitätstechniken
- 9.1. systematisch-analytische Kreativitätstechniken
- 9.2. kreativ-intuitive Kreativitätstechniken

- 10. Bewertung und Vergleich von Designmethoden

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden sind in der Lage, gängige Designmethoden und ihre Varianten zu beschreiben und entsprechend ihrer Eignung für bestimmte Aufgaben zu bewerten.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können die spezifischen Anforderungen an Designmethoden für den Einsatz in der Entwicklung interaktiver Computeranwendungen erklären. Sie können abschätzen, welche Designmethoden im Rahmen der gängigen Entwicklungsprozesse interaktiver Computeranwendungen geeignet sind und in welchen Projektphasen diese angewendet werden können.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, die gängigen Designmethoden anzuwenden. Sie können bestehende Designmethoden bewerten, verändern, anpassen und kombinieren sowie eigene Designmethoden entwickeln.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können die gängigen Designmethoden in Hinblick auf ihre Eignung für bestimmte Projektarten und -phasen evaluieren und vergleichen. Die Studierenden sind befähigt, die Wahl bestimmter Designmethoden zu belegen und erklären. Sie können die Auswirkungen von Designmethoden auf die Qualität von Produktentwicklungen vermitteln.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden beherrschen die Programme softwarebasierter Designmethoden sowie die Techniken nicht-softwarebasierter Methoden sicher. Sie können in eigenen Projekten die gängigen Designmethoden bedarfsgerecht anwenden.

Lehr-/Lernmethoden

Seminar, Praktikum, Projektarbeit, Präsentation

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse der Programmierung und Gestaltung

Modulpromotor

Arndt, Henrik

Lehrende

Arndt, Henrik

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
---------------	---------

30	Seminare
----	----------

30	Labore
----	--------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
---------------	---------

20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

10	Literaturstudium
----	------------------

40	Projekt
----	---------

20	Kleingruppen
----	--------------

Literatur

Buxton, Bill: Sketching User Experiences, Morgan Kaufmann, 2007

Cockburn, Alistair: Writing Effective Use Cases, Addison Wesley, 2000

Cooper, Alan et al.: About Face, Wiley, 2014

Gothelf, Jeff and Seiden, Josh: Lean UX – Designing Great Products with Agile Teams, 2nd Edition, O'Reilly Media, 2016

Holtzblatt, Karen: Rapid Contextual Design, Elsevier, 2005

Johnson, Jeff: Designing with the Mind in Mind, 2nd Edition, Morgan Kaufmann, 2014

Laurel, Brenda: Design Research – Methods and Perspectives, MIT Press, 2004

Liker, Jeffrey K.: The Toyota Way – 14 Management Principles from the World's Greatest Manufacturer, McGraw-Hill Education, 2004

Martin, Bella and Hanington, Bruce: Universal Methods of Design, Rockport, 2012

Marzano, Stefano: Creating Value by Design, Lund Humphries, 1999

Patton, Jeff: User Story Mapping – Discover the Whole Story, Build the Right Product, O'Reilly Media, 2014

Poppendieck, Mary and Poppendieck, Tom: Lean Software Development – An Agile Toolkit, Addison-Wesley Professional, 2003

Rosenfeld, Louis und Morville, Peter: Information Architecture, 3rd Edition, O'Reilly, 2006

Saffer, Dan: Designing for Interaction – Creating Smart Applications and Clever Devices, New Riders, 2007

Vijay Kumar: 101 Design Methods, Wiley, 2012



Warfel, Todd Zaki: Prototyping, Rosenfeld Media, 2009

Prüfungsleistung

Projektbericht, schriftlich

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsleistungen, praktische (§ 7 ATPO):
Projektbericht (vgl. § 7 Abs. 2 ATPO)

Leistungsnachweise, studienbegleitend (§ 10 ATPO):
Experimentelle Arbeit (vgl. § 7 Abs. 1 ATPO)

Prüfungsanforderungen

Detailliertes Wissen bezüglich der gängigen Designmethoden.
Eigenständige Anwendung in einem Projekt.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch



Design- und Patentrecht

Design and Patent Law

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1286 (Version 4.0) vom 19.10.2017

Modulkennung

22B1286

Studiengänge

Wirtschaftsrecht (Bachelor) (LL.B.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Urheber- und das Designrecht bilden einen wesentlichen Bestandteil des Rechts des geistigen Eigentums im Hinblick auf den Schutz kultureller Leistungen. Kulturelle Leistungen haben jedoch auch wirtschaftliche Bedeutung, da auch sie wirtschaftlich verwertet werden können. In vielen Bereichen trägt gerade das Design ganz erheblich zum Erfolg oder Misserfolg eines Produktes bei, so dass sein Schutz für das jeweilige Unternehmen von erheblicher Bedeutung ist. Daher sollten Wirtschaftsjuristen, die im Bereich des geistigen Eigentums tätig sind, auch das Urheber- und Designrecht beherrschen.

Lehrinhalte

A. Designrecht

- 1 Parallelität von europäischem und nationalem Recht
 - 1.1. Gemeinschaftsgeschmacksmusterverordnung
 - 1.2. Designgesetz
2. Begriff des Designs
3. Musterberechtigter, Eintragung
4. Inhalt und Umfang
 - 4.1. Inhalt, Verletzungshandlungen
 - 4.2. Zeitliche Grenzen des Schutzes
 - 4.3. Zivilrechtliche und strafrechtliche Ansprüche
5. Gemeinschaftsgeschmacksmusterverordnung

B. Urheberrecht

1. Das "Werk" als Gegenstand des Urheberrechts
2. Urheber
3. Inhalt
 - 3.1. Verwertungsrechte
 - 3.2. Persönlichkeitsrechte
 - 3.3. Schranken
 - Vervielfältigungsrechte zu Gunsten der Allgemeinheit und für den persönlichen Gebrauch
 - 3.4. Zeitliche Grenzen
4. Verwertung des Urheberrechts
 - 4.1. Verwertungsverträge
 - 4.2. Verwertungsgesellschaften
5. Zivilrechtliche Folgen von Urheberrechtsverletzungen
6. Internationales Urheberrecht

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über gute Grundlagenkenntnisse im Urheber- und Geschmacksmusterrecht. Sie kennen die einschlägigen Gesetze und deren Anwendungsbereiche und können einschätzen, bei welchen Verhaltensweisen das Urheber- und Geschmacksmusterrecht relevant werden.

Sie kennen die wesentlichen Voraussetzungen für das Entstehen von Geschmacksmustern. Sie wissen, auf welche Weise Werke und Geschmacksmuster im Wirtschaftsleben geschützt sind und auf welchen Wegen sich Unternehmen gegen Rechtsverletzungen wehren können. Sie können Fälle auf dem Gebiet des Urheber- und Geschmacksmusterrechts selbständig lösen.

Lehr-/Lernmethoden

Seminaristische Vorlesung

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlegende Kenntnisse im allgemeinen Zivilrecht, Inhalte aus der Veranstaltung "Einführung in das Recht des geistigen Eigentums, Markenrecht".

Modulpromotor

Bachert, Patric

Lehrende

Miras, Antonio

Aunert-Micus, Shirley

Bachert, Patric

Lüdemann, Volker

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
---------------	---------

45	Vorlesungen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
---------------	---------

75	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Götting, Gewerblicher Rechtsschutz

Ahrens, Gewerblicher Rechtsschutz

Rehbinder, Urheberrecht

Prüfungsleistung



Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Referat

Präsentation

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Studierende müssen Fälle aus dem Bereich des Urheber- und Geschmacksmusterrechts selbständig lösen können.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Designgeschichte 1

History of Design 1

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0082 (Version 6.0) vom 09.08.2017

Modulkennung

11B0082

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Industrial Design (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Design ist einer der Indikatoren von Kultur und speist sich insofern auch aus kulturellen Phänomenen und Prozessen. Die Kenntnis der historischen Grundlagen und Bedingungen von Design und seiner Kontexte sowie deren Analyse und Nutzbarmachung, bilden die notwendigen Voraussetzungen eines differenzierten Designverständnisses.

Lehrinhalte

- historische Grundlagen des Designs und seiner kulturellen, ästhetischen, sozio-ökonomischen und ökologischen Kontexte
- Entstehung und Entwicklung des Begriffs "Design" in den jeweiligen Zusammenhängen der Moderne und Postmoderne

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein - bezogen auf das Fach - breit angelegtes allgemeines Wissen und kennen die Kernaussagen der gängigen Gestaltungstheorien und -konzepte. Sie sind sich der (Weiter-)Entwicklung und Veränderung von Wissen und Verstehen bewusst.

Wissensvertiefung

Die Studierenden kennen design- und kulturhistorische Methoden und sind in der Lage, sich kritisch mit dem Design-Begriff auseinanderzusetzen und die Entwurfs-, Produktions- und Rezeptionskontexte zu diskutieren.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, zu Fragen der Design- und Kulturgeschichte Wissen zu recherchieren und aufzuarbeiten, beherrschen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, können sich schriftlich und mündlich ausdrücken und sind geübt in Selbstorganisation und Zeitmanagement. Die Studierenden können sowohl selbstverantwortlich arbeiten als auch im Team und verfügen über Selbstdisziplin und -motivation.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden verfügen über Kenntnisse und Übung im Umgang mit der Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse. Sie sind ferner in der Lage, diese kritisch zu reflektieren und zu kontextualisieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können relevante Informationen zu design- und kulturhistorischen Themen und Fragestellungen sammeln, bewerten und interpretieren. Sie können daraus wissenschaftlich fundierte

Urteile ableiten, die gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen. Im Anschluss können die Teilnehmer selbständig weiterführende Lern- und Erkenntnisprozesse gestalten.

Lehr-/Lernmethoden

Vortrag, Textarbeit, Einzel- und Gruppenarbeit, Referate, Diskussionen, Aussprache, Übungen, Einsatz insbesondere digitaler Medienformen, Präsentationen.

Empfohlene Vorkenntnisse

Modulpromotor

Düchting, Susanne

Lehrende

Düchting, Susanne

gemeinsame Veranstaltung für ID und MID

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

30 Vorlesungen

10 Seminare

5 Prüfungen

15 Exkursionen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lerntyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

30 Prüfungsvorbereitung

30 Literaturstudium

Literatur

Christof Breidenich: @Design. Ästhetik, Kommunikation, Interaktion. Berlin 2010

Bernhard E. Bürdek: Design. Geschichte, Theorie und Praxis der Produktgestaltung. (4., überarbeitete Auflage) Basel 2015

Dekonstruktivistische Architektur. Hg. v. Philip Johnson, Mark Wigley. Katalog Museum of Modern Art. New York, Stuttgart 1988.

Gestaltung denken. Grundlagentexte zu Design und Architektur. Hg. v. Klaus Thomas Edelmann und Gerrit Terstiege. Basel, Boston, Berlin 2010.

Gert Selle, Geschichte des Design in Deutschland, Frankfurt am Main 2007.



Revision der Postmoderne. Hg. v. Ingeborg Flagge, Romana Schneider. Katalog Deutsches Architekturmuseum Frankfurt am Main 2004.

Beat Schneider: Design - Eine Einführung. Entwurf im sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Kontext. Basel, Boston, Berlin 2009

Theorien der Gestaltung. Hg. v. Volker Fischer und Anne Hamilton. Frankfurt am Main 1999.

Wege aus der Moderne, Schlüsseltexte der Postmoderne-Diskussion. Hg. v. Wolfgang Welsch. Weinheim 1988.

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Differenzierte Kenntnisse um die Entstehung und den Wandel des Begriffs "Design", aufgezeigt an exemplarischen Designern und Designprodukten.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Designgeschichte 2

History of Design 2

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0084 (Version 20.0) vom 02.10.2019

Modulkennung

11B0084

Studiengänge

Industrial Design (B.A.)

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das 21. Jahrhundert ist geprägt von Globalisierung und Digitalisierung. Die Kenntnis der aktuellen Grundlagen und Bedingungen von Design und seiner Kontexte sowie deren Analyse und Fruchtbarmachung bilden die notwendigen Voraussetzungen eines differenzierten Designverständnisses.

Lehrinhalte

Exemplarisch werden Gestalterpersönlichkeiten, ihre Konzepte und Produkte des 21. Jahrhunderts behandelt, unter besonderer Berücksichtigung der Kategorien "Gender und diversity" und "Nachhaltigkeit".

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein - bezogen auf das Fach - breit angelegtes allgemeines Wissen. Sie kennen die sich wandelnden Anforderungen an den Beruf des Designers und sind durch die Auseinandersetzung mit der Geschichte und den Theorien des Designs in der Lage, ihre Umwelt kritisch zu hinterfragen und zu beleuchten.

Wissensvertiefung

Zeitgenössische Entwürfe werden kontextuell und strukturell analysiert und befähigen so die Studierenden zu einem reflektierten Urteil über gestalterische Entscheidungen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, zu Fragen der Design- und Kulturgeschichte Wissen zu recherchieren und aufzuarbeiten, kennen fachspezifisch relevante Forschungsmethoden, können sich schriftlich und mündlich ausdrücken und sind geübt in Selbstorganisation und Zeitmanagement. Die Studierenden können sowohl selbstverantwortlich arbeiten wie auch im Team und verfügen über Selbstdisziplin und -motivation.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden haben am Ende des Semesters ihre Kenntnisse im Umgang mit der Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse vertieft und praktisch weiter erprobt. Sie sind in der Lage, diese in den designgeschichtlichen Gesamtkontext einzubetten und kritisch zu reflektieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können relevante Informationen zu design- und kulturhistorischen Themen und Fragestellungen sammeln, bewerten und interpretieren. Sie können daraus wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten, die gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen. Im Anschluss können die Teilnehmer selbständig weiterführende Lern- und Erkenntnisprozesse gestalten.

Lehr-/Lernmethoden

Vortrag, Textarbeit, Einzel- und Gruppenarbeit, Referate, Diskussionen, Aussprache, Übungen, Einsatz insbesondere digitaler Medienformen, Präsentationen.

Empfohlene Vorkenntnisse

Designgeschichte 1

Modulpromotor

Düchting, Susanne

Lehrende

Düchting, Susanne

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

30 Vorlesungen

10 Seminare

5 Prüfungen

15 Exkursionen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lerntyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

30 Referate

30 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Christof Breidenich: @Design. Ästhetik, Kommunikation, Interaktion. Berlin 2010

Bernhard E. Bürdek: Design. Geschichte, Theorie und Praxis der Produktgestaltung. (4., überarbeitete Auflage) Basel 2015

Design, Anfang des 21. Jh. Hg. v. Petra Eisele und Bernhard E. Bürdek. Stuttgart 2011.

Gestaltung denken. Grundlagentexte zu Design und Architektur. Hg. v. Klaus Thomas Edelmann und Gerrit Terstiege. Basel, Boston, Berlin 2010.

Global design. Hg. v. Angeli Sachs. Katalog Museum für Gestaltung Zürich. Baden/Schweiz 2010

Florian Pfeffer: To Do. Die neue Rolle der Gestaltung in einer veränderten Welt. Mainz 2014.

Beat Schneider: Design - Eine Einführung. Entwurf im sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Kontext. Basel, Boston, Berlin 2009

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig



Unbenotete Prüfungsleistung

Referat

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Kenntnisse über das Design und seine Kontexte im 21. Jahrhundert. Beschreibungsfähigkeit und Interpretationskompetenz von Designobjekten, Stilrichtungen und formalen Ansätzen im Design und Wissen um den Zusammenhang des kulturellen Kontextes. Kenntnisse der unterschiedlichen methodischen Ansätze der Designgeschichte und deren Anwendung. Benennung relevanter Designer, Produktentwickler und deren Werken und Wirken.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Designkonzept

Design Concept

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0564 (Version 5.0) vom 24.10.2017

Modulkennung

11B0564

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

In dem Modul werden die Elemente eines Designentwicklungsprojekts vermittelt und prototypisch angewandt. Ziel ist insbesondere, Umfang und Vielfalt der zur Verfügung stehenden Vorgehensmodelle und Methoden erfahrbar zu machen. Die Studierenden lernen, Vorgehensmodelle und Methoden für Designentwicklungsprojekte zu analysieren, der Aufgabe angemessen auszuwählen und für die jeweiligen Belange anzupassen.

Lehrinhalte

- Vorgehensmodelle in Designentwicklungsprojekten
 - Phasenmodelle
 - zyklische Modelle
 - iterative Modelle
 - agile Modelle

- Methoden in Designentwicklungsprojekten
 - Methoden zur Zielgruppen- und Milieuanalyse
 - Methoden zur Anforderungsanalyse
 - Methoden zur Ideen- und Konzeptentwicklung
 - Methoden zur Informationsstrukturierung
 - Methoden zur Modellierung von Interaktionen
 - Prototyping Methoden
 - Visualisierungsmethoden
 - Mockup Methoden
 - Präsentationsmethoden

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verstehen die gängigen Vorgehensmodelle für Designprojekte. Sie kennen in Designprojekten regelmäßig angewandte Methoden.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, analysieren und bewerten Vorgehensmodelle und Methoden in Bezug auf ihre Eignung für spezifische Designprojekte. Sie verfügen über detailliertes Wissen über die Prinzipien und die konkreten Formen der Durchführung zu ausgewählten Vorgehensmodellen und Methoden für Designprojekte.

Können - instrumentale Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, führen komplexe Designprojekte anhand

definierter Vorgehensmodelle durch. Sie entwickeln innerhalb der Abschnitte eines Designprojekts mittels gängiger Designmethoden erfolgreich Lösungen. Sie entwickeln eigene Designmethoden und passen Vorgehensmodelle an konkrete Anforderungen von Gestaltungsaufträgen an.

Können - kommunikative Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, vermitteln Charakteristika und Eignung von Vorgehensmodellen und Designmethoden in nachvollziehbarer Form an unterschiedliche Zielgruppen.

Können - systemische Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, integrieren gängige und selbstständig entwickelte Designmethoden in bestehende Vorgehensmodelle.

Lehr-/Lernmethoden

Seminar, Diskussionen, Präsentationen, Recherche, Praktische Projektarbeit

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen der Gestaltung und Programmierung

Modulpromotor

Arndt, Henrik

Lehrende

Arndt, Henrik

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Seminare
----	----------

30	Labore
----	--------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Kleingruppen
----	--------------

40	Projekt
----	---------

Literatur

- Alistair Cockburn: Writing Effective Use Cases, Addison Wesley, 2000
- Alan Cooper et al.: About Face, Wiley, 2014
- Jeff Gothelf: Lean UX – Applying Lean Principles to Improve User Experience, O'Reilly, 2012
- Vijay Kumar: 101 Design Methods – A Structured Approach for Driving Innovation in Your Organization, John Wiley & Sons, 2012
- Jeffrey Liker: The Toyota Way – 14 Management Principles from the World's Greatest Manufacturer, McGraw-Hill, 2004
- Mary Poppendieck und Tom Poppendieck: Lean Software Development – An Agile Toolkit for Software Development Managers, Addison Wesley, 2003
- Dan Siroker und Pete Koomen: A / B Testing – The Most Powerful Way to Turn Clicks Into Customers,



John Wiley & Sons, 2015

Prüfungsleistung

Projektbericht, schriftlich
Experimentelle Arbeit

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Detaillierte Kenntnisse über die Elemente eines Designentwicklungsprojekts. Kompetenz in der Analyse, Bewertung und Anpassung von gängigen Vorgehensmodellen und Methoden im Rahmen eines konkreten Designprojekts.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch



Designwissenschaft-Media & Interaction Design

Science of Design-interaction design

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0614 (Version 20.0) vom 24.10.2017

Modulkennung

11B0614

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Media & Interaction Design unterliegt in der globalisierten, digitalisierten und medialisierten Welt des 21. Jahrhunderts einem steten Wandel und treibt diesen gleichzeitig mit an. Unter Einbeziehung von Erkenntnissen und Überlegungen der vornehmlichen Bezugswissenschaften Medienwissenschaft, Kulturwissenschaften sowie Informationstechnologie werden aktuelle, für Media & Interaction Design relevante Phänomene aufgegriffen, analysiert und kritisch reflektiert.

Lehrinhalte

Die Lehrinhalte orientieren sich an Phänomenen, Fragestellungen und Themen, die je aktuell sind für das Media & Interaction Design und seine relevanten gesellschaftlichen Kontexte. Der inhaltliche Fokus liegt auf designwissenschaftlichen Fragen zu Themen wie

- Internet der Dinge
- Big data
- Digitale Nomaden
- Netzwerkgesellschaft
- Self-tracking
- Privacy

Daneben liegt ein weiterer Fokus auf der vertiefenden Anwendung wissenschaftlicher Arbeitstechniken.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Wissen zu und ein Verständnis von den jeweils aktuellen Themen und Phänomenen sowie über die Grundzüge der Erkenntnisprozesse der Designwissenschaft.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über sehr detailliertes Wissen in ausgewählten Themengebieten.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden setzen verschiedene design- und kulturwissenschaftliche Methoden ein, um Erkenntnisse zu gewinnen und strukturiert mündlich wie schriftlich darzustellen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden betrachten wissenschaftlich begründete Problemlösungen zu ausgewählten Standardthemen kritisch.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können fachbezogene Kompetenzen einsetzen, um die bearbeiteten Themen zu

interpretieren und darauf aufbauend wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten, die im besonderen gesellschaftliche und ethische Aspekte berücksichtigen.

Lehr-/Lernmethoden

Vortrag, Textarbeit, Einzel- und Gruppenarbeit, Referate, Diskussionen, Aussprache, Übungen, Einsatz insbesondere digitaler Medienformen, Präsentationen.

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse der Begriffsfelder Design, Medien und Kommunikation und ihrer soziokulturellen Zusammenhänge werden vorausgesetzt.

Modulpromotor

Düchting, Susanne

Lehrende

Düchting, Susanne

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

15	Vorlesungen
----	-------------

30	betreute Kleingruppen
----	-----------------------

15	Exkursionen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

45	Literaturstudium
----	------------------

30	Hausarbeiten
----	--------------

15	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Je nach aktuellem Thema angepasst sowie:

Gui Bonsiepe: Interface. Design neu begreifen, Köln 1996

Marcus Burkhardt: Digitale Datenbanken. Eine Medientheorie im Zeitalter von Big Data. transcript 2015.

Guy Debord: Die Gesellschaft des Spektakels. Edition Tiamat, Berlin 1996 (frz. Original 1967)

Manfred Faßler: Erdachte Welten. Die mediale Evolution globaler Kulturen. Edition Transfer bei Springer, Wien/New York 2005

Marshall McLuhan: Die Gutenberg Galaxis: Das Ende des Buchzeitalters. Econ, Düsseldorf 1968 (engl. Original 1962)

ders.: Die magischen Kanäle - Understanding Media Verlag der Kunst, Dresden/Basel 1994 (engl. Original 1964)

ders.: Das Medium ist die Massage: ein Inventar medialer Effekte. Tropen bei Klett-Cotta, 2011 (engl. Original 1967)

Helmut Spinner: Die Wissensordnung. Ein Leitkonzept für die dritte Grundordnung des Informationszeitalters. Opladen 1994

Prüfungsleistung



Mündliche Prüfung

Unbenotete Prüfungsleistung

Praxisbericht, schriftlich

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Fundierte Kenntnisse der bearbeiteten, für Media und Interaction Design aktuellen, relevanten Themen und Phänomene. Die Fähigkeit zu deren wissenschaftlich-theoretischer Reflektion im interdisziplinären Kontext.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch



Einführung in das Recht des geistigen Eigentums, Markenrecht

Introduction to Intellectual Property Law, Trade Mark Law

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0866 (Version 7.0) vom 19.10.2017

Modulkennung

22B0866

Studiengänge

Wirtschaftsrecht (Bachelor) (LL.B.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Der Schutz des geistigen Eigentums ist insbesondere für Unternehmen mit forschungs- und entwicklungsintensiven Produkten ein wesentlicher Wettbewerbsparameter. Unternehmensjuristen sollten mit den wesentlichen Bestimmungen dieses Rechtsgebiets vertraut sein, um Schutzrechtsverletzungen zu erkennen und abwehren zu können.

Das Markenrecht ist Teil des Rechts des geistigen Eigentums. Für viele Kunden repräsentiert die Marke als Ergebnis einer werblichen Leistung ein bestimmtes Leistungs- und Qualitätsniveau eines Produktes. Die Marke und ihr Schutz erlangen dadurch erhebliche wirtschaftliche Bedeutung für Unternehmen. Wirtschaftsjuristen sollen in dieser Veranstaltung eine Einführung in das Recht des geistigen Eigentums erhalten und mit den wesentlichen Grundzügen des Markenrechts vertraut gemacht werden.

Lehrinhalte

1. Einführung
 - 1.1 Das Recht des geistigen Eigentums - Rechtsquellen
 - 1.2 Schutzgegenstände der gewerblichen Schutzrechte
 - 1.2.1 Erfindatorische Leistung: Patent / Gebrauchsmuster
 - 1.2.2 Ästhetisch-gewerbliche Leistung: Geschmacksmuster
 - 1.2.3 Künstlerische Leistung: Urheberrecht
 - 1.2.4 Werbliche Leistung: Marke
 - 1.3 Gemeinsame Merkmale und Inhalte der gewerblichen Schutzrechte
 - 1.3.1 Immaterialgüterrechte
 - 1.3.2 Prioritätsprinzip (außer Geschmacksmuster)
 - 1.3.3 Positive Rechte / Abwehrrechte
 - 1.3.4 Zeitliche Begrenzung der Rechte
2. Markenrecht
 - 2.1 Gegenstand: Begriff der Marke
 - 2.2 Eintragung und Anmeldung, Schutzhindernisse
 - 2.3 Schutz der Marke
 - 2.3.1 Inhalt und Umfang des Schutzes
 - 2.3.2 (Zeitliche) Grenzen des Schutzes
 - 2.3.3 Zivilrechtlicher und strafrechtlicher Schutz der Marke
 - 2.4. Gemeinschaftsmarkenverordnung GMVO
 - 2.5. Sonstige Kennzeichen: geschäftliche Bezeichnungen, Domains, Herkunftsangaben

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über gute Grundlagenkenntnisse im Recht des geistigen Eigentums. Sie kennen die einschlägigen Gesetze und deren



Anwendungsbereiche und können einschätzen, bei welchen Verhaltensweisen das Recht des geistigen Eigentums relevant wird.

Sie kennen die wesentlichen Voraussetzungen für das Entstehen von Marken. Sie wissen, auf welche Weise Marken im Wirtschaftsleben geschützt sind und auf welchen Wegen sich Unternehmen gegen Markenrechtsverletzungen wehren können. Sie können Fälle auf dem Gebiet des Markenrechts selbständig lösen.

Lehr-/Lernmethoden

Seminaristische Vorlesung

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlegende Kenntnisse im allgemeinen Zivilrecht

Modulpromotor

Bachert, Patric

Lehrende

Miras, Antonio

Bachert, Patric

Lüdemann, Volker

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

60	Vorlesungen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

60	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Götting, Gewerblicher Rechtsschutz

Ahrens, Gewerblicher Rechtsschutz

Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Präsentation

Referat

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform



Prüfungsanforderungen

Studierende müssen Fälle aus dem Bereich des Markenrechts selbständig lösen können und ein Verständnis für die grundlegenden rechtlichen Leitlinien des Rechts des geistigen Eigentums und der jeweiligen gesetzlichen Vorschriften haben.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Empirical Research Methods for Designers

Empirical Research Methods for Designers

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B1211 (Version 10.0) vom 23.01.2019

Modulkennung

11B1211

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Ein guter Designer muss auch ein guter Forscher sein. Viele Phasen in Gestaltungs- und Entwicklungsprozessen basieren auf Erkenntnissen und Methoden der empirischen Sozial- und Verhaltenswissenschaften.

Aus diesem Grund ist es wichtig, den Studierenden relevante Grundkenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, die sie in die Lage versetzen, Gestaltungslösungen auf einer soliden wissenschaftlichen Basis zu entwickeln und zu bewerten.

Lehrinhalte

- Anwendungsgebiete der empirischen Sozial- und Verhaltenswissenschaften für Interaktionsdesigner (z. B. Anforderungsanalyse, Usability-Evaluation, Usability-Forschung)
- Wissenschaftstheorie (z. B. empirische Forschung, Deduktion vs. Induktion, Operationalisierung, Skalierung und Messung)
- Qualitative vs. quantitative Forschungsmethoden
- Formulierung relevanter und präziser Forschungsfragestellungen
- Forschungsdesign (z. B. Experimente, Feldstudien, Längsschnitts- und Querschnittsstudien, unabhängige und abhängige Variablen)
- Gütekriterien (z. B. Objektivität, Reliabilität, Validität)
- Methoden der Datenerhebung (z. B. Beobachtung, Befragung)
- Stichproben (z. B. Zufallsstichprobe, geschichtete Stichprobe, Klumpenstichprobe)
- Datenauswertung und Ergebnisdarstellung
- Ethische Erwägungen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende sind in der Lage, grundlegende Konzepte der empirischen Sozial- und Verhaltenswissenschaften zu nennen und anzuwenden und Anwendungsgebiete innerhalb des Interaktionsdesigns zu diskutieren.

Wissensvertiefung

Studierende sind in der Lage, empirische Forschungsergebnisse zu bewerten und auf der Basis der in diesem Modul vermittelten Konzepte in den Kontext Interaktionsdesign zu übertragen.

Können - instrumentale Kompetenz

Studierende sind in der Lage, ausgewählte Methoden anzuwenden, um qualitative und quantitative Daten zu erheben und auszuwerten sowie die Ergebnisse angemessen aufzubereiten und darzustellen.

Können - kommunikative Kompetenz

Studierende sind in der Lage, Forschungsprobleme zu identifizieren und zu benennen und komplexe Forschungsfragestellungen zu formulieren und zu diskutieren. Sie können Forschungsergebnisse

präsentieren und verteidigen und ihre theoretische und praktische Relevanz diskutieren.

Können - systemische Kompetenz

Studierende sind in der Lage, auf der Basis ihrer wissenschaftlichen und methodologischen Kenntnisse für spezifische Forschungsfragestellungen angemessene Lösungen zu finden. Sie können ihre eigenen Arbeiten sowie die anderer Forscherinnen und Forscher reflektieren und ihre praktische Relevanz einschätzen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung mit Übungen

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse nutzerzentrierter Produktentwicklungskonzepte und -methoden sowie wissenschaftlichen Arbeitens werden vorausgesetzt.

Modulpromotor

Ollermann, Frank

Lehrende

Ollermann, Frank

Lehrbeauftragte

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

30	Übungen
----	---------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Kleingruppen
----	--------------

30	Hausarbeiten
----	--------------

Literatur

Lazar, J., Feng, J. H. & Hochheiser, H. (2017). Research Methods in Human-Computer Interaction (2nd ed.). Cambridge, MA: Morgan Kaufmann.

Bryman, A. (2012). Social Research Methods. Oxford: Oxford University Press.

Flick, U. (2014). An Introduction to Qualitative Research. London, Thousand Oaks, New Delhi, Singapore: SAGE Publications.

Prüfungsleistung

Präsentation



Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Praktische Kenntnisse in der Konzeption, Durchführung und Auswertung von empirischen Datenerhebungen im Anwendungsbereich Interaktionsdesign

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch

Ethik in Technik und Wirtschaft

Ethics in Technology and Business

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B1225 (Version 4.0) vom 15.08.2019

Modulkennung

11B1225

Studiengänge

Elektrotechnik (B.Sc.)

Elektrotechnik im Praxisverbund (B.Sc.)

Informatik - Medieninformatik (B.Sc.)

Informatik - Technische Informatik (B.Sc.)

Mechatronik (B.Sc.)

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

In diesem Modul üben Studierende, einen Blick für ethische Herausforderungen im beruflichen Kontext zu entwickeln und mit diesen Herausforderungen reflektiert umzugehen. Sie sollen durch die Teilnahme an dem Modul in die Lage versetzt werden, ihr eigenes berufliches Handeln im Spannungsfeld widerstreitender Interessen (insbesondere zwischen persönlichen Zielen, dem Gewinninteresse des jeweiligen Unternehmens und den Ansprüchen verschiedener gesellschaftlicher Stakeholdergruppen) kritisch zu reflektieren und damit berufliche Entscheidungen zu fällen, die in Einklang mit ihren authentischen Werten stehen. Im Fokus stehen dabei Fragestellungen, wie sie im Zusammenhang mit technischen Berufen typischerweise auftreten.

Lehrinhalte

1. Die Unumgänglichkeit von Werturteilen in Theorie und Praxis
 - 1.1. Das Wesen ethischer Fragestellungen
 - 1.2. Die Struktur ethischen Argumentierens
2. Zielsetzung(en) von Unternehmen und ihre Legitimierbarkeit
 - 2.1. Theorie der unsichtbaren Hand
 - 2.2. „Sachzwang“ des Wettbewerbs: Gefangenendilemma
 - 2.3. Grenzen des „Business Case for Business Ethics“
 - 2.4. Unternehmerischer Erfolg im Dienste gesellschaftlicher Entwicklung
3. Anschauungsbeispiele
 - 3.1. geplante Obsoleszenz („Sollbruchstellen“ zur Absatzförderung)
 - 3.2. Werturteile und Algorithmen
 - 3.3. Künstliche Intelligenz und Diskriminierung
 - 3.4. Umgang mit Mitarbeitern zwischen Gewinninteresse und moralischen Ansprüchen
 - 3.5. Produktsicherheit und Unternehmensverantwortung
 - 3.6. Asbest, Contergan & Co.: Technikfolgenabschätzung, Großrisiken und das Vorsorgeprinzip
4. Unternehmensethische Prinzipien und Instrumente
 - 4.1. Integrität vs. Compliance
 - 4.2. Vision, Mission und Ethikkodex
 - 4.3. Transparenz, Whistleblowing
 - 4.4. Stakeholder-Dialog

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erkennen grundlegende Strukturen der ihnen bereits vertrauten Praxis ethischen Argumentierens und sind sich darüber hinaus der zentralen Interessenkonflikte wirtschaftlicher Arrangements bewusst.

Wissensvertiefung

Die Studierenden entwickeln ein vertieftes Verständnis für die Unumgänglichkeit von Werturteilen in Theorie und Praxis. Sie kennen grundlegende Ansätze für die Rechtfertigung von Güterabwägungen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können angesichts von Interessenkonflikten im Berufsleben ethisch reflektierte und gut begründete Entscheidungen treffen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können Interessenkonflikte in beruflichen Situationen identifizieren und differenziert erläutern. Sie können den systematischen Stellenwert ethischer Anforderungen an Wirtschaftsakteure und deren praktische Implikationen kenntnisreich begründen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können vor dem Hintergrund der in diesem Modul erarbeiteten normativen Perspektive erfolgsorientierte unternehmerische Ziele integriert auf Ihre Vertretbarkeit hin bewerten (d.h., diese gleichzeitig unter Erfolgs- und Legitimitätsgesichtspunkten betrachten).

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesungen, Literaturstudium, Übungen, Gruppenarbeiten

Empfohlene Vorkenntnisse

keine erforderlich

Modulpromotor

Hirata, Johannes

Lehrende

Hirata, Johannes

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

30	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Hausarbeiten
----	--------------

30	Literaturstudium
----	------------------



Literatur

Maak, Thomas & Peter Ulrich: Integre Unternehmensführung: ethisches Orientierungswissen für die Wirtschaftspraxis, Stuttgart: Schäffer-Poeschel 2007.
Maring, Matthias (Hrsg.): Verantwortung in Technik und Ökonomie, Karlsruhe 2009.
Nida-Rümelin, Julian & Nathalie Weidenfeld: Digitaler Humanismus. Eine Ethik für das Zeitalter der künstlichen Intelligenz, München: Piper 2018.
Otto, Philipp & Eike Gräf (Hrsg.): 3TH1CS. Die Ethik der digitalen Zeit, Berlin 2018.
Ramge, Thomas: Mensch und Maschine. Wie künstliche Intelligenz und Roboter unser Leben verändern, Ditzingen: Reclam 2018.
Spiekermann, Sarah: Digitale Ethik. Ein Wertesystem für das 21. Jahrhundert, München: Droemer 2019.
Ulrich, Peter: Zivilisierte Marktwirtschaft - Eine wirtschaftsethische Orientierung, 2. Aufl., Freiburg: Herder 2005.

Prüfungsleistung

Portfolio Prüfung
Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Portfolioprüfung: 2 schriftliche Arbeitsproben mit je 30%, eine einstündige Klausur mit 40%.
Alternativ: K2 (nach Wahl des Prüfers)

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch



Grundlagen der Gestaltung – Form und Komposition

Design Basics – Form and Composition

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0607 (Version 19.0) vom 07.11.2017

Modulkennung

11B0607

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul vermittelt die Grundlagen des Designentwurfs sowie elementare Gestaltungsprinzipien. Die Studierenden entwickeln grundlegende Fähigkeiten der Ideen- und Konzeptentwicklung und erarbeiten sich ein umfangreiches Repertoire an Gestaltungsmitteln, das sie in praktischen Aufgaben zur Anwendung bringen. Sie reflektieren, kommunizieren und diskutieren Gestaltungsentscheidungen.

Lehrinhalte

- Grundlagen des Designentwurfs
 - Ideenentwicklung
 - Konzeptentwicklung
 - Variantenbildung
 - Ausarbeitung

- Anwendung von Gestaltungsmitteln
 - Bewegung
 - Farbe
 - Form
 - Helligkeit
 - Kontrast
 - Position
 - Proportion
 - Richtung
 - Sound
 - Struktur
 - Raum
 - Rhythmus
 - Zeit
 - usw.

- Prinzipien der Aktion und Interaktion

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verstehen die Prinzipien des Designentwurfs und seiner grundlegenden Elemente.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein umfangreiches Repertoire an Gestaltungsmitteln und beherrschen Ihre Anwendung im Rahmen von Gestaltungsaufgaben.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, wenden die grundlegenden Elemente des Designentwurfs praktisch an und sind in der Lage, ihr Vorgehen zu reflektieren. Sie setzen dazu eine große Zahl unterschiedlicher Gestaltungsmittel bewusst ein.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können Ideen, Konzepte und Lösungsansätze zu Designaufgaben nachvollziehbar darstellen und erklären. Sie beherrschen berufstypische Formen der Präsentation und sind in der Lage, dazu geeignete Medien auszuwählen und einzusetzen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, entwickeln Ideen, Konzepte und Lösungsansätze für Designaufgaben in berufstypischer Form in replizierbarer Qualität.

Lehr-/Lernmethoden

Seminar, Praktikum, Projektarbeit, Präsentation

Empfohlene Vorkenntnisse

Modulpromotor

Arndt, Henrik

Lehrende

Arndt, Henrik

Nehls, Johannes

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Seminare
----	----------

30	Labore
----	--------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

20	Kleingruppen
----	--------------

40	Projekt
----	---------

Literatur

- Walter Benjamin: Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit, Suhrkamp Verlag,



1996

- Adrian Frutiger: Der Mensch und seine Zeichen, Fourier Verlag, 1991
- Wassily Kandinsky: Punkt und Linie zu Fläche, Benteli, 1986
- Herbert W. Kapitzki: Programmiertes Gestalten – Grundlagen für das Visualisieren mit Zeichen, Dieter Gitzel, 1980
- Jürg Spiller (Hrsg.): Das bildnerische Denken – Form- und Gestaltungslehre, Paul Klee, Verlag Schwabe, 2013

Prüfungsleistung

Projektbericht, schriftlich

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Kenntnisse über die grundlegenden Darstellungsprinzipien und Gestaltungsmittel. Kompetenz zur nachvollziehbaren Darlegung von Gestaltungsentscheidungen.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Grundlagen der Gestaltung – Systeme und Prozesse

Basic Design Skills – Systems and Processes

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0608 (Version 11.0) vom 23.01.2019

Modulkennung

11B0608

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Studierende des Studiengangs Media & Interaction Design müssen in der Lage sein theoretische Grundlagen der Gestaltung im iterativen Designprozess in konkrete Entwürfe umzusetzen.

Lehrinhalte

- Theorie und Geschichte der Prozessgestaltung,
- Grundlagen der Konzeption von Prozessen und Systemen (Diagramme und Notationen)
- Grundlagen der Gestaltung zeitbasierter Prozesse (Iterationen, Konditionen, Parameter, Dynamik)
- Kreativitäts- und Entwurfsmethoden

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die theoretischen und praktischen Grundlagen der Gestaltung zeitbasierter Medien, von Prozessen und Systemen und können einfache an Sie gestellte Aufgaben konzeptionell wie praktisch bearbeiten.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erwerben Kompetenzen zur Konzeption und der experimentellen iterativen Gestaltung. Sie sind in der Lage einfache Entwurfsaufgaben eigenständig zu bearbeiten und können ihre Entwürfe kommunizieren und präsentieren.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können eigenständig unter Verwendung gängiger Methoden und Werkzeuge Prozesse und Systeme beschreiben, konzipieren und entwerfen.

Können - kommunikative Kompetenz

Im Rahmen von individuellen und Teamarbeiten entwickeln und erarbeiten Studierende mit Hilfe von Kreativitätstechniken Entwürfe. Gestalterische Probleme und Fragen werden in verschiedenen Konstellationen (kollaborativ und kompetitiv) diskutiert. Konzepte und Entwürfe werden regelmäßig präsentiert.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden wählen die angemessenen Werkzeuge für die gestalterische Lösung der an Sie gestellten Aufgaben. Sie gehen mit gängigen Entwicklungsumgebungen fachgerecht und sind in der Lage einfache Entwürfe mit diesen zu realisieren.

Lehr-/Lernmethoden



Praktische Projektarbeit, Präsentationen, Diskussionen, Seminar

Empfohlene Vorkenntnisse

Modulpromotor

Nehls, Johannes

Lehrende

Nehls, Johannes

Arndt, Henrik

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Seminare
----	----------

30	Praxisprojekte
----	----------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

10	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

40	Kleingruppen
----	--------------

40	Projekt
----	---------

Literatur

Bohnacker, Hartmut, et al. "Generative gestaltung." Verlag Hermann Schmidt, 2009.

Reas, Casey. Processing: a handbook for visual designers and artists. Mit Press, 2007.

Chandler McWilliams. Form+ code: In design, art, and architecture. Princeton Press, 2010.

Prüfungsleistung

Projektbericht, schriftlich

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Grundkenntnisse zur Konzeption und Realisation der Gestaltung zeitbasierter Medien sowie Grundkenntnisse der diagrammatischen Darstellung von Prozessen und Systemen.

Dauer



1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Grundlagen der Programmierung

Basic Programming

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0496 (Version 6.0) vom 24.10.2017

Modulkennung

11B0496

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Studierende von Media & Interaction Design müssen in der Lage sein, die grundlegende Methodik und Technik der Programmierung von computertechnischen Anwendungen zu verstehen. Von ihnen wird erwartet, dass sie die technische Architektur einer Applikation nachvollziehen, Programme planen und dies in einen Designprozess einbeziehen können.

Lehrinhalte

Modellierung von Daten
Klassen, Objekte, Objektvariablen, Methoden
Visualisierung von Programmabläufen
Anweisungen, Alternativen, Kontrollstrukturen
iterativ-inkrementelle Entwicklung
Nutzung eines Debuggers
Grundideen des Testens
Datensammlungen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden können den grundlegenden Aufbau und Ablauf von Programmen in Computern erklären. Die Studierenden sind soweit mit einer Programmiersprache vertraut, dass sie selbstständig kleinere Programme erstellen bzw. Programme von anderen pflegen/erweitern können.

Wissensvertiefung

Sie verfügen über Grundwissen über den Entwicklungsprozess und die Entwicklung von Software.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage eine Reihe von Standard- und einige fortgeschrittene Verfahren und Methoden einzusetzen, um einfache Programme mit Hilfe einer Entwicklungsumgebung und eines Debuggers zu erstellen. Dazu gehört die Fähigkeit, Fehler in den Programmen zu erkennen und zu beheben.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können Anforderungen an eine zu erstellende Software hinterfragen und im Team die Entwicklung der gewünschten Software planen und durchführen. Sie können sich mit Informatikern über die wesentlichen Schritte der Programmentwicklung unterhalten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können einfache Probleme analysieren und

diese in entsprechende Programme umsetzen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Seminar, Gruppenarbeiten, Übung, studentische Referate, Praxisprojekt

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Plutka, Björn

Lehrende

Plutka, Björn

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

30	Labore
----	--------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

20	Kleingruppen
----	--------------

40	Projekt
----	---------

Literatur

aktuelle Dokumentationen von Programmiersprachen und -umgebungen

Casey Reas, Ben Fry: Processing: A Programming Handbook for Visual Designers and Artists Second Edition,

The Mit Press 2014, ISBN: 978-0262028288

Claudius Lazzeroni, Hartmut Bohnacker: Generative Gestaltung: Entwerfen. Programmieren. Visualisieren.,

Schmidt Hermann Verlag 2009, ISBN: 978-3874397599

Christian Ullenboom, Java ist auch eine Insel,

Galileo Computing 2016, ISBN: 978-3836241199

Dietmar Abts, Grundkurs JAVA: Von den Grundlagen bis zu Datenbank und Netzanwendungen,

Vieweg+Teubner 2015, ISBN: 978-3658079673

Prüfungsleistung

Präsentation

Projektbericht, schriftlich

Unbenotete Prüfungsleistung



Experimentelle Arbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Verständnis des Ablaufes von Programmen. Fähigkeit zur eigenständigen Erstellung von Programmen in einer Programmiersprache. Kenntnisse der Grundbegriffe der Programmentwicklung.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Grundlagen der zeichnerischen Darstellung

Drawing and Sketching Basics

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0609 (Version 13.0) vom 24.10.2017

Modulkennung

11B0609

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Die Freihandskizze ist ein wichtiges Werkzeug für Interaction Designer/innen. Mit wenig Aufwand lassen sich damit Gestaltungsideen entwickeln, überprüfen und anderen gegenüber kommunizieren. In der Veranstaltung werden die Grundlagen der Visualisierung von Gegenständen, Ideen und Prozessen mit zeichnerischen Mitteln entwickelt und praktisch angewandt.

Lehrinhalte

- Wahrnehmung von Proportionen
- Wahrnehmung von Perspektive
- Grundlagen des Freihandzeichens
- proportionales Zeichnen
- perspektivisches Zeichnen
- freihändiges Skizzieren von Gegenständen aus der Natur und aus der Imagination
- freihändiges Skizzieren von Bewegungen, Abläufen und Prozessen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein grundlegendes Wissen über die Methoden und Techniken der zeichnerischen Darstellung.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, identifizieren Anwendungsfälle für den Einsatz von Freihandskizzen im Verlauf eines Designprojekts.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, nehmen Proportionen, Perspektive und Strukturen von physischen Gegenständen korrekt wahr und stellen sie zeichnerisch korrekt dar. Sie visualisieren Gegenstände aus der Imagination mit den Mitteln der Freihandzeichnung perspektivisch und proportional korrekt. Sie bilden Abläufe und Prozesse zeichnerisch in nachvollziehbarer Form ab.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kommunizieren mittels Freihandzeichnungen die formale Erscheinung von physischen und imaginären Gegenständen, sowie von Bewegungen, Abläufen und Prozesse an unterschiedliche Zielgruppen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, setzen zeichnerische Methoden und Techniken im Verlauf eines Designprozesses fachgerecht ein.



Lehr-/Lernmethoden

Seminar, Diskussionen, Praktische Übungen und Projekte, Präsentationen

Empfohlene Vorkenntnisse

Modulpromotor

Arndt, Henrik

Lehrende

Dicke, Nikola

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Seminare
----	----------

30	Labore
----	--------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

90	Kleingruppen
----	--------------

Literatur

- Florian Afflerbach: Basics Freihandzeichnen, Birkhäuser, 2014
- Bill Buxton et al.: Sketching User Experiences, Morgan Kaufmann, 2013
- Ulrich Viebahn: Technisches Freihandzeichnen – Lehr- und Übungsbuch, Springer Vieweg, 2013

Prüfungsleistung

Dokumentationsmappe

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Grundlegende Kompetenzen in Wahrnehmung von Proportionen und Perspektive von physischen Gegenständen. Grundlegende Kompetenzen in der Darstellung von physischen und imaginären Objekten, sowie von Bewegungen, Abläufen und Prozessen mittels Freihandskizzen.

Dauer

1 Semester



Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch



Grundlagen Usability & Psychologie

Basics Usability & Psychology

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0498 (Version 8.0) vom 24.10.2017

Modulkennung

11B0498

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Der Erfolg interaktiver Systeme hängt maßgeblich davon ab, wie effektiv, effizient und zufriedenstellend Benutzerinnen und Benutzer mit ihnen ihre Ziele erreichen (Usability) und als wie angenehm sie insgesamt die Interaktion erleben (User Experience). Um gute und erfolgreiche interaktive Systeme gestalten zu können, müssen Interaktionsdesignerinnen und -designer daher über fundierte Kenntnisse über Konzepte und Modelle aus dem Forschungs- und Anwendungsbereich der Mensch-Computer-Interaktion sowie insbesondere über die für die Interaktion relevanten psychologischen Prozesse verfügen.

Lehrinhalte

1. Grundlagen der Mensch-Computer-Interaktion, z. B. Geschichte, Konzepte, Normen, Gestaltungsgrundsätze
2. Psychologische Aspekte der Mensch-Computer-Interaktion, z. B. Wahrnehmung, Kognition, Emotion, Motivation, Handlung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden sind mit einschlägigen psychologischen Grundlagen sowie mit den grundlegenden Konzepten und Modellen im Bereich der Mensch-Computer-Interaktion vertraut.

Wissensvertiefung

Die Studierenden sind in der Lage, das vermittelte Grundlagenwissen auf konkrete Problemstellungen im Bereich der Mensch-Computer-Interaktion anzuwenden.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, Grundlagenwissen aus dem Bereich der Mensch-Computer-Interaktion wiederzugeben und auf konkrete Beispiele anzuwenden.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können Argumente, Informationen und Ideen, die in dem Lehrgebiet/Fach gebräuchlich sind, darstellen und bewerten. Sie sind in der Lage, in Gruppen zusammenzuarbeiten, um zu einem gemeinsamen Arbeitsergebnis zu kommen und können diese Arbeitsergebnisse vor anderen darstellen, begründen und verteidigen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können Beziehungen zwischen den psychologischen Grundlagen und konkreten Anwendungsfällen und -problemen herstellen, wie sie für ihre Berufstätigkeit relevant sind.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird als Vorlesung und seminaristisch durchgeführt.

Empfohlene Vorkenntnisse

Modulpromotor

Ollermann, Frank

Lehrende

Ollermann, Frank

Ramm, Michaela

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

40	Vorlesungen
----	-------------

20	Übungen
----	---------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

10	Kleingruppen
----	--------------

20	Literaturstudium
----	------------------

Literatur

Johnson, J. (2014). Designing with the Mind in Mind. Simple Guide to Understanding User Interface Design Guidelines (2nd Ed.). Waltham, MA: Morgan Kaufmann.

Weinschenk, S. M. (2011). 100 Things Every Designer Needs to Know about People. Berkeley, CA: New Riders.

Heinecke, A. M. (2012). Mensch-Computer-Interaktion. Basiswissen für Entwickler und Gestalter (2. Aufl.). Berlin, Heidelberg: Springer.

Dahm, M. (2006). Grundlagen der Mensch-Computer-Interaktion. München: Pearson Studium.

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform



Prüfungsanforderungen

Grundlegende Kenntnisse über Usability und User Experience, einschlägige Normen und Gestaltungsgrundsätze sowie über psychologische Aspekte der Mensch-Computer-Interaktion

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Information Visualization

Information Visualization

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0580 (Version 21.0) vom 03.09.2019

Modulkennung

11B0580

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Informatik - Medieninformatik (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die Übersetzung von Daten in eine visuelle Form stellt eine der grundlegenden Tätigkeiten von Gestalter*innen dar. Das Modul Informationsvisualisierung vermittelt in Theorie und Praxis essentielle Aspekte wie Technik, Psychologie, adäquate Problemlösungsstrategien und ethische Standards hierzu.

Lehrinhalte

- Geschichte und Theorie der Informationsvisualisierung
- Statistische, ethische und gestalterische Grundlagen der Informationsvisualisierung
- praktische Vertiefung von Analyse-, Gestaltungs- und Umsetzungskompetenz

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Datensätze zu strukturieren und durch deren statische sowie dynamische Visualisierung einen kognitiven und ästhetischen Mehrwert herzustellen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über statistische Grundlagen; sie können diese im Kontext komplexer Visualisierung theoretisch und praktisch anwenden.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Teilnehmer können statische und dynamische Visualisierungen unter Einbezug diverser informatischer Technologien formal korrekt herstellen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind befähigt, Ideen, Konzepte und Arbeitsergebnisse in Schrift und Bild sowie rhetorisch differenziert und zielgruppengerecht darzustellen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden sind sensibilisiert für die der Visualisierung von Informationen inhärenten Manipulationspotentiale. Sie sind in der Lage, der Verantwortung des Gestalters/der Gestalterin durch ständige Evaluation des individuellen gestalterischen Handelns gerecht zu werden.

Lehr-/Lernmethoden

Praktische Projektarbeit, Präsentationen, Diskussionen, Seminar



Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse der Programmierung sowie
Grundkenntnisse der Gestaltung

Modulpromotor

Nehls, Johannes

Lehrende

Nehls, Johannes

Lehrbeauftragte

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Seminare
----	----------

30	Praxisprojekte
----	----------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

40	Kleingruppen
----	--------------

10	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

40	Projekt
----	---------

Literatur

Sandra Rendgen & Julius Wiedemann: Information Graphics, Taschen, 2012
Edward R Tufte: Visual Display of Quantitative Information, Graphics Press, 2001
David McCandless: The Visual Miscellaneum, Harper Design, 2009
Jaques Bertin: Semiology of Graphics: Diagrams, Networks, Maps, Esri Press, 2011
Manuel Lima: Visual Complexity: Mapping Patterns of Information, Princeton Architectural Press, 2008
Ben Fry: Visualizing Data, O'Reilly Media, 2008

Prüfungsleistung

Projektbericht, schriftlich

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Detailliertes Wissen bezüglich des aktuellsten Standards der Informationsvisualisierung und grundsätzlicher Entwicklungsmethoden. Eigenständige Umsetzung in einem Projekt. Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit im Projekt und im Seminar.



Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch



Integrierte Produktentwicklung

Engineering Design

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0226 (Version 7.0) vom 02.10.2019

Modulkennung

11B0226

Studiengänge

Maschinenbau (B.Sc.)

Maschinenbau im Praxisverbund (B.Sc.)

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Die Integrierte Produktentwicklung hat für den Unternehmenserfolg eine herausragende Bedeutung. Dies gilt vor allem für die Entwicklung technologisch hochstehender Industrieerzeugnisse. Durch die zielorientierte Kombination organisatorischer, methodischer und technischer Maßnahmen lassen sich in Unternehmen die Zielkonflikte zwischen der benötigten Zeit, den Kosten und der Qualität lösen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist das interdisziplinäre, teamorientierte Arbeiten und das gesamtheitliche Denken.

Lehrinhalte

1. Produkterstellung im Unternehmen
 - 1.1 Konventionelle Produkterstellung
 - 1.2 Integrierte Produkterstellung
 - 1.3 Ziele, Aufgaben und Tätigkeiten in der Entwicklung und Konstruktion
2. Interdisziplinäres Entwicklungs- und Konstruktionsmanagement
 - 2.1 Strukturierung des Produktentwicklungsprozesses, Simultaneous Engineering
 - 2.2 Kosten-, Termin-, und Kapazitätsplanung, Steuerung und Kontrolle
 - 2.3 Aufbau- und Projektorganisation
3. Aufgabe klären und präzisieren
 - 3.1 Systematisches Finden von Anforderungen
 - 3.2 Erstellen von Anforderungslisten
 - 3.3 Anforderungsarten
4. Lösungssuche
 - 4.1 Konstruktionsarten
 - 4.2 Einflußgrößen der Schwierigkeit Probleme zu lösen
 - 4.3 Das Lösen von Aufgaben und Problemen
 - 4.4 Methoden zum Finden neuartiger Lösungen, wie das gezielte Systematisieren, das Brainwriting, Konstruktionskataloge etc.
5. Analysemethoden für Produkteigenschaften
6. Beurteilung von Lösungen, Entscheidungsfindung
7. Industrieller 3D-Druck - Lasersintern
8. Integrierter Einsatz rechnerunterstützter Methoden und Verfahren

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen die wesentlichen Merkmale industrieller Produktentwicklungsprozesse und die

grundlegenden Arbeits- und Problemlösungsmethoden zur erfolgreichen Entwicklung von Produkten

Wissensvertiefung

Die Studierenden können branchenunabhängig Produktentwicklungen systematisch planen und durchführen. Sie kennen bewährte Problemlösungsmethoden, Methoden zur Produktoptimierung, Analysemethoden für Produkteigenschaften sowie Methoden zur Entscheidungsfindung und können diese erfolgreich anwenden. Mit ihrer Methodenkompetenz können sie die jeweilige Eignung der Methoden für spezielle Anwendungen beurteilen. Sie beherrschen die für die Zielerreichung notwendige Kosten-, Termin- und Kapazitätsplanung, Steuerung und Kontrolle. Sie kennen die Grundlagen eines effizienten Variantenmanagements und sind in der Lage Produktstrukturen zu optimieren. Wesentliche rechnerunterstützte Methoden und Verfahren können sie integrieren

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden setzen Methoden zur Definition von Anforderungen an technische Produkte unter Berücksichtigung von Gender und Diversity Aspekten ein, entwickeln mit ausgewählten Problemlösungsmethoden geeignete Konzepte, gestalten Entwürfe und erproben diese mit Versuchsmustern, die mit dem 3D-Druckverfahren Lasersintern hergestellt werden. Sie führen begleitend ein Projektcontrolling durch.

Können - kommunikative Kompetenz

die Studierenden lernen in Projektgruppen komplexe Probleme kritisch zu analysieren, gemeinsame Lösungen zu erarbeiten und diese in Präsentationen zu vertreten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden beherrschen die Grundlagen zur zielorientierten Kombination organisatorischer, methodischer und technischer Maßnahmen für die industrielle Produktentwicklung. Sie gewinnen weitere Erfahrungen durch das interdisziplinäre, teamorientierte Arbeiten und das gesamtheitliche Denken.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Gruppenarbeiten, Laborpraktikum, studentische Referate

Empfohlene Vorkenntnisse

Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen Bachelorstudium

Modulpromotor

Wahle, Ansgar

Lehrende

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

45	Vorlesungen
----	-------------

15	Labore
----	--------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

47	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

33	Kleingruppen
----	--------------

10	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur



Ehrlenspiel, K., Meerkamm, H.: Integrierte Produktentwicklung. München, Wien: Hanser 2013.
G. Pahl, W. Beitz, J. Feldhusen, K. H. Grote: Konstruktionslehre. Berlin: Springer 2013.

Roth, K.: Konstruieren mit Konstruktionskatalogen. Bd. I-III. Berlin: Springer 1999.

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Projektbericht, schriftlich

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Alle Kenntnisse bezogen auf die formulierten Lehrziele, Lerninhalte und Lernergebnisse, insbesondere Kenntnisse über den Produktentwicklungsprozess, das Entwicklungs- und Konstruktionsmanagement, wichtige Basismethoden der Produktentwicklung, ein effizientes Variantenmanagement und entsprechende, wesentliche rechnerunterstützte Methoden und Verfahren.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Interaction Design - Objekt

Interaction Design - Object

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0611 (Version 9.0) vom 24.10.2017

Modulkennung

11B0611

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die Konzeption, Entwicklung und Evaluation von bislang visuellen Benutzerschnittstellen beschreibt klassische Tätigkeitsfelder von Interaction Designerinnen. Die stetige Vernetzung der uns umgebenden Lebenswelt (Internet der Dinge) erweitert diese klassischen Tätigkeitsfelder. Interaction Designerinnen sind gefragt komplexe interaktive Prozesse unter Einbezug sämtlicher Sinnesmodalitäten zu gestalten.

Lehrinhalte

- Geschichte und theoretische Grundlagen der Mensch-Maschine-Schnittstelle insbesondere im Kontext mobiler Kommunikationsmedien und vernetzter Gebrauchsgeräte
- Praktische Grundlagen der Gestaltung visueller, auditiver und haptischer (multimodaler) Benutzerschnittstellen und Interaktionsparadigmen
- Praktische Vertiefung von Konzeptions- und Entwurfskompetenz

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierende kennen aktuelle Interaktionsparadigmen und können methodisch diese in der Konzeption, dem Entwurf und der Realisation von Mensch-Maschine Schnittstellen anwenden.

Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen ihr theoretisches und praktisches Wissen zur Gestaltung nutzerzentrierter Interfaces. Die Studierenden sind in Lage, in der individuellen Entwicklung konkreter interaktiver Prozesse dieses zur Anwendung zu bringen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können eigenständig Interaktionsparadigmen in Konzeption, Entwurf und Realisierung von multimodalen interaktiven Prozessen anwenden; sie können komplexe Benutzerschnittstellen unter Verwendung gängiger Methoden und Werkzeuge gestalten und zu realisieren.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, Konzepte und Entwürfe interaktiver Prozesse kollaborativ, zu diskutieren, zu erarbeiten und zu testen. Sie sind befähigt Ihre Entwurfstätigkeit argumentativ zu vertreten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden sind befähigt, zeitgemäße Benutzerschnittstellen mit aktuellen Methoden und Technologien zu gestalten, zu entwickeln, zu testen und hinsichtlich eines nutzerzentrierten Ergebnisses zu evaluieren.

Lehr-/Lernmethoden

Seminar, Diskussionen, Präsentationen, Recherche, Praktische Projektarbeit



Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen der Gestaltung; Application Design

Modulpromotor

Nehls, Johannes

Lehrende

Nehls, Johannes

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Seminare
----	----------

15	betreute Kleingruppen
----	-----------------------

15	individuelle Betreuung
----	------------------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

40	Projekte
----	----------

40	Kleingruppen
----	--------------

10	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

Literatur

Mike Kuniavsky: Smart Things Ubiquitous Computing User Experience Design, Morgan Kaufmann, 2010
Pertti Saariluoma, Isomaki Hannakaisa: Future Interaction Design 2, Springer-Verlag 2008
Daniel Wigdor; Dennis Wixon: Brave NUI World, 2011
Funktionale Klänge: Hörbare Daten, klingende Geräte und gestaltete Hörerfahrungen, Transcript, 2009
Kim Goodwin: Designing for the Digital Age, John Wiley & Sons, 2009
Rainer Dorau: Emotionales Interaktionsdesign, Springer, 2011
Cooper, Reimann, Cronin: About Face - Interface und Interaction Design, mitp, 2010
Norman, Donald A.: Living with Complexity, 2011
Wigdor, Daniel: Natural User Interfaces, Morgan Kaufmann, 2011

Prüfungsleistung

Projektbericht, schriftlich

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen



Recherchieren und präsentieren moderner Benutzerschnittstellen und Interaktionsräume. Kenntnisse über technische Entwicklungsverfahren. Konzeption, Entwicklung und Evaluation innovativer Projekte.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Interaction Design - Raum

Interaction Design - Space

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0613 (Version 9.0) vom 24.10.2017

Modulkennung

11B0613

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die Gestaltung interaktiver Prozesse im Raum (bsp.weise in der Messegestaltung, Ausstellungsgestaltung, etc.) erfordert das theoretische, wie praktische Verständnis über formal-ästhetische Parameter des Raums und deren Wirkung.

Die Gestaltung interaktiver Prozesse im Raum lässt sich durch klassische Interaktionsparadigmen bislang nur unzureichend abbilden. Dementsprechend existieren weiterhin kaum universell anwendbare Interaktionstechnologien. Interaction Designerinnen müssen hier in der Lage sein, explorativ und kritisch innovative Technologien zu untersuchen - und gegebenenfalls entwickeln - um diese in Produktion von komplexen interaktiven Prozessen im Raum einzubringen.

Lehrinhalte

- Theoretische und praktische Grundlagen der Gestaltung des 3-dimensionalen Raumes (Volumen, Oberfläche, Licht, etc.), sowie der im Raum stattfindenden Interaktiven Prozesse (multi-user Szenarien, Audience Funnel, etc.)
- Praktische Grundlagen von Modell, Simulation und Prävisualisierung von Räumen
- Praktische Vertiefung von interdisziplinärer und kollaborativer Entwurfs-, Gestaltungs- und Realisationskompetenz

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden sind in der Lage - unter Einbezug Ihres praktischen und theoretischen Wissens hinsichtlich klassischer Interaktionsparadigmen und Technologien - die Gestaltung interaktiver Prozesse in realen und virtuellen Räume experimentell zu konzipieren und iterativ zu realisieren.

Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen eigenständig fortgeschrittene Methoden und Technologien anwenden um interaktive Prozesse im Raum in den Projektphasen Konzeption, Entwurf und Realisierung umzusetzen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Benutzerschnittstellen unter Verwendung diverser sich ständig wandelnder technischer Werkzeuge zu gestalten und zu realisieren. Sie verfügen über eine ausgeprägte methodische Kompetenz sich den Umgang mit diesen kurzfristig anzueignen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, Konzepte und Entwürfe in interdisziplinär und kollaborativ zu erarbeiten, zu diskutieren und umzusetzen anzueignen; sie können interaktive Raumkonzepte unterstützt durch visuelle Medien (Prä-Visualisierung und Simulationen) kommunizieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden sind sensibilisiert für die ergonomischen, sozialen und psychologischen Faktoren in die



Gestaltung von interaktiven Prozessen im Raum; sie sind in der Lage, der individuellen Verantwortung der kreativ Schaffenden durch ständige Evaluation des individuellen gestalterischen Handelns gerecht zu werden.

Lehr-/Lernmethoden

Seminar, Diskussionen, Präsentationen, Recherche, Praktische Projektarbeit

Empfohlene Vorkenntnisse

Interaction Design - Objekt, Webtechnologien 2

Modulpromotor

Nehls, Johannes

Lehrende

Nehls, Johannes

Leistungspunkte

10

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
---------------	---------

30	Seminare
----	----------

22	betreute Kleingruppen
----	-----------------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
---------------	---------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

128	Kleingruppen
-----	--------------

90	Projekt
----	---------

Literatur

Klanten, Ehman Hanschke: A Touch of Code, Gestalten, 2011

Buxton, Bill. Sketching user, Morgan Kaufmann, 2010

Casey Reas: Form+Code in Design, Art, and Architecture, Princeton Architectural Press, 2011

Moggridge, Bill: Designing Media, The MIT Press, 2010

Thorsten Klooster: Smart Surfaces, Birkhäuser, 2009

Prüfungsleistung

Projektbericht, schriftlich

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Recherchieren und präsentieren moderner Benutzerschnittstellen und Interaktionsräume. Kenntnisse über technische Entwicklungsverfahren. Konzeption, Entwicklung und Evaluation innovativer Projekte.



Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Interactive Motion Media 1

Interactive Motion Media 1

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0561 (Version 6.0) vom 24.10.2017

Modulkennung

11B0561

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Die Sprache des bewegten Bildes ist ein komplexes System aus Dramaturgie, Bildkomposition, Kameraführung, Montage, Licht- und Tondesign. Durch den gezielten Einsatz und die entsprechende Mischung dieser ästhetischen Mittel entstehen endlose Möglichkeiten. Das Modul vermittelt sowohl die Grundlagen für die Konzeption und Gestaltung dynamischer Medien (z.B. (interaktive) Filme, 2D-/3D-Animationen oder Transitions in Interfaces) als auch grundlegende Produktionstechniken.

Lehrinhalte

Gestaltung:

- Einführung in die Geschichte und Analyse des bewegten Bildes
- lineare und nicht-lineare Dramaturgien
- Drehbuch- und Storyboardentwicklung
- Kameraeinstellungen
- Objekt- und Kamerabewegungen
- Lichtdesign
- Sounddesign
- Montagerregeln
- Animationsregeln

Technik:

- Handhabung des Video-, Audio- und Lichtequipments des Medienlabors
- Softwareunterstützte Postproduktion

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein umfassendes Grundlagenwissen über die ästhetischen Gestaltungsregeln des bewegten Bildes und von Interactive Motion Media.

Wissensvertiefung

Durch makrostrukturelle Analysen exemplarischer Filme und Projekte verfügen die Studierenden über detailliertes Wissen in ausgewählten Gebieten der Theorie des bewegten Bildes.

Können - instrumentale Kompetenz

Das erworbene theoretische Wissen über die Gestaltungsregeln von Motion Media können die Studierenden bei der Produktion und Bewertung eigener praktischen Arbeiten anwenden. Die experimentellen Projekte werden in Kleingruppen durchgeführt.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können Wirkungsanalysen in einer gut

strukturierten und stark medial unterstützten Form präsentieren. Sie können fachlich über ausgewählte Motion Media Projekte diskutieren. Im Rahmen der Praktika entwickeln die Studierenden starke Teamkompetenz durch Konzeptionsarbeit, Dreharbeiten und Postproduktion in Kleingruppen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung und Praktikum

Empfohlene Vorkenntnisse

Modulpromotor

Ramm, Michaela

Lehrende

Ramm, Michaela

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
---------------	---------

30	Seminare
----	----------

30	Labore
----	--------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
---------------	---------

10	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

80	Kleingruppen
----	--------------

Literatur

- Arijon, Daniel: Grammatik der Filmsprache, Zweitausendeins, Frankfurt 2003.
Bordwell et al.: Film Art. An Introduction, McGraw-Hill, New York 2001.
Cook, David A.: A History of Narrative Film, W.W. Norton & Company, New York, London, 1996.
Dunker, Achim: eins zu hundert – Die Möglichkeiten der Kameragestaltung, UVK Verlagsgesellschaft, Konstanz 2008.
Dunker, Achim: „Die chinesische Sonne scheint immer von unten“ – Licht- und Schattengestaltung im Film, UVK Verlagsgesellschaft, Konstanz 2012.
Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse, Fink, München 2002
Katz, Steven: Die richtige Einstellung: Shot by shot - Zur Bildsprache des Films, Zweitausendeins, Frankfurt 2000.
Korte, Helmut: Einführung in die Systematische Filmanalyse, Erich Schmidt Verlag GmbH&Co., Berlin 2004
Mikunda, Christian: Kino spüren. Strategien der emotionalen Filmgestaltung, WUV-Universitätsverlag, Wien 2002
Monaco, James: Film verstehen, Rowohlt, Hamburg 2000
Steinmetz, Rüdiger: Film- und Fernsehästhetik in Theorie und Praxis, ZWEITAUSENDEINS, 2005 (DVD und Buch)
Steinmetz, Rüdiger: Licht, Farbe, Sound: Filme sehen lernen, ZWEITAUSENDEINS, 2008 (DVD und Buch)
Janet H. Murray: Hamlet on the Holodeck: The Future of Narrative in Cyberspace, MIT Press 1998.



Jesper Juul: Half-Real: Video Games Between Real Rules and Fictional Worlds, MIT Press 2005

Prüfungsleistung

Präsentation
Projektbericht, schriftlich

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Grundkenntnisse zur Geschichte und Analyse des Films, Dramaturgische Gestaltung, Drehbuch- und Storyboardentwicklung, Bildkomposition, Kameraeinstellungen, Objekt- und Kamerabewegungen, Montagerregeln, Lichtdesign, Sounddesign, Audio- und Videostandards, Gerätetechnik, Grundlagen der Audio- und Videotechnik, Bearbeitung/Postproduktion

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Interactive Motion Media 2

Interactive Motion Media 2

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0562 (Version 4.0) vom 24.10.2017

Modulkennung

11B0562

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul vertieft in Theorie und Praxis das Modul „Interactive Motion Media 1“, d.h. sowohl die Grundlagen für die Konzeption und Gestaltung dynamischer Medien (z.B. (interaktive) Filme, 2D-/3D-Animationen oder Transitions in Interfaces) als auch grundlegende Produktionstechniken.

Lehrinhalte

- Konzeption und Entwurf komplexer linearer und nicht-linearer Motion Media Projekte
- Realisation komplexer linearer und nicht-linearer Motion Media Projekte
- Praktische Vertiefung gestalterischer Fähigkeiten im Kontext von Interactive Motion Media Projekten
- Praktische Vertiefung produktionstechnischer Kenntnisse im Kontext von Interactive Motion Media Projekten

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über vertieftes Wissen über die ästhetischen Gestaltungsregeln von Motion Media.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage die ästhetischen und dramaturgischen Gestaltungsregeln des Motion Media Desigs bei der Konzeption eines komplexen Projektes anzuwenden. Sie besitzen weiterhin die Kenntnisse, ein komplexes Film-, Animations- oder Mappingprojekt produktionstechnisch zu planen und zu produzieren.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können eigene komplexe Projekte planen und produzieren.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben gelernt, wie man die Produktion eines Motion Media Projektes im Team mit unterschiedlichen Aufgabenbereichen plant und durchführt.

Lehr-/Lernmethoden

Das Modul wird als Projektmodul durchgeführt: Projektarbeit

Empfohlene Vorkenntnisse

Interactive Motion Media 1



Modulpromotor

Ramm, Michaela

Lehrende

Ramm, Michaela

Leistungspunkte

10

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Seminare

22 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

128 Kleingruppen

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

90 Projekt

Literatur

Arijon, Daniel: Grammatik der Filmsprache, Zweitausendeins, Frankfurt 2003.

Bordwell et al.: Film Art. An Introduction, McGraw-Hill, New York 2001.

Cook, David A.: A History of Narrative Film, W.W. Norton & Company, New York, London, 1996.

Dunker, Achim: eins zu hundert – Die Möglichkeiten der Kameragestaltung, UVK Verlagsgesellschaft, Konstanz 2008.

Dunker, Achim: „Die chinesische Sonne scheint immer von unten“ – Licht- und Schattengestaltung im Film, UVK Verlagsgesellschaft, Konstanz 2012.

Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse, Fink, München 2002

Katz, Steven: Die richtige Einstellung: Shot by shot - Zur Bildsprache des Films, Zweitausendeins, Frankfurt 2000.

Korte, Helmut: Einführung in die Systematische Filmanalyse, Erich Schmidt Verlag GmbH&Co., Berlin

2004 Mikunda, Christian: Kino spüren. Strategien der emotionalen Filmgestaltung, WUV-Universitätsverlag, Wien 2002

Monaco, James: Film verstehen, Rowohlt, Hamburg 2000

Steinmetz, Rüdiger: Film- und Fernsehästhetik in Theorie und Praxis, ZWEITAUSENDEINS, 2005 (DVD und Buch)

Steinmetz, Rüdiger: Licht, Farbe, Sound: Filme sehen lernen, ZWEITAUSENDEINS, 2008 (DVD und Buch) Janet H. Murray: Hamlet on the Holodeck: The Future of Narrative in Cyberspace, MIT Press 1998.

Jesper Juul: Half-Real: Video Games Between Real Rules and Fictional Worlds, MIT Press 2005

Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Präsentation

Projektbericht, schriftlich

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit



Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Konzeption und Produktion von linearen und nicht-linearen Motion Media Projekten, Kombination von Animationen und realen Filmaufnahmen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Interaktionstechnologien

Technology of Interaction

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0514 (Version 5.0) vom 24.10.2017

Modulkennung

11B0514

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die Gestaltung innovativer interaktiver Anwendungssysteme ist eine zentrale Aufgabe von Interaction DesignerInnen. Die Entwicklung geht zunehmend weg vom stationären Bildschirm hin zu mobilen Geräten, zu Interaktion im Raum durch Gestensteuerung oder in Richtung Virtuelle Realität. Studierende müssen entsprechende Interaktionstechnologien kennen, mit denen sich innovative Bedienkonzepte realisieren lassen um in interdisziplinären Teams kompetent mitwirken zu können.

Lehrinhalte

Vermittlung aktueller technischer Entwicklungsumgebungen für die Umsetzung innovativer interaktiver Systeme.

Wechselwirkung mit und Restriktionen für gestalterische Aspekte.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein breit angelegtes allgemeines Wissen über innovative Bedienkonzepte und entsprechende Techniken für die Entwicklung. Durch kleine Projekte erwerben sie Kenntnisse über technische Möglichkeiten.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, die technische Planung für ein Projekt aus dem Bereich mit technischen Experten fachmännisch zu diskutieren.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, unterziehen Ideen, Konzepte, Informationen und Themen, die im allgemeinen Kontext moderner Interaktionstechnologien gebraucht werden, einer kritischen Analyse und Bewertung.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, wenden eine Reihe von gängigen berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten, Techniken und Materialien an, um Standardaufgaben und einige fortgeschrittene Aufgaben für moderne Interaktionstechnologien zu bearbeiten.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Seminar, Gruppenarbeiten, Übung, studentische Referate, Praxisprojekt

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen der Programmierung, Webtechnologien 1, Webtechnologien 2, Interaction Design 1

Modulpromotor

Plutka, Björn



Lehrende

Plutka, Björn
Nehls, Johannes

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Vorlesungen

30 Labore

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

20 Kleingruppen

40 Projekt

Literatur

aktuelle Dokumentationen entsprechender technischer Entwicklungsumgebungen
Greg Borenstein: Making Things See: 3D vision with Kinect, Processing, Arduino, and MakerBot, O'Reilly and Associates 2012, ISBN: 978-1449307073
Tom Igoe: Making Things Talk: Using Sensors, Networks, and Arduino to see, hear, and feel your world, O'Reilly and Associates 2011, ISBN: 978-1449392437
Philip Tranton: Samsung Gear VR: An Easy Guide for Beginners, CreateSpace Independent Publishing Platform 2016, ISBN: 978-1523640676
Dr. Alan B. Craig: Understanding Augmented Reality: Concepts and Applications, Morgan Kaufmann 2013, ISBN: 978-0240824086

Prüfungsleistung

Präsentation
Projektbericht, schriftlich

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Kenntnisse im Umgang mit technischen Entwicklungsumgebungen für die Umsetzung innovativer interaktiver Systeme. Wechselwirkung mit und Restriktionen für gestalterische Aspekte.

Dauer

1 Semester



Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Interdisciplinary Entrepreneurship

Interdisciplinary Entrepreneurship

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B1375 (Version 14.0) vom 15.08.2019

Modulkennung

11B1375

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Elektrotechnik (B.Sc.)

Elektrotechnik im Praxisverbund (B.Sc.)

Informatik - Medieninformatik (B.Sc.)

Informatik - Technische Informatik (B.Sc.)

Mechatronik (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die Gründung von Unternehmen erfordert gemeinhin diverse Kompetenzen aus verschiedenen Fachdisziplinen. Eine erfolgreiche Neugründung ergibt sich somit häufig durch effiziente Zusammenarbeit von Akteuren unterschiedlicher Disziplinen. Um diese Effizienz der Zusammenarbeit insbesondere interdisziplinärer Arbeitsgruppen für eine erfolgreiche Gründung herzustellen, bedarf es einen gemeinsamen Konsens über Begrifflichkeiten, Methoden und Ziele des unternehmerischen Handelns. In dem Modul sollen somit diese Voraussetzungen und Grundlagen fächerübergreifend vermittelt werden.

Lehrinhalte

- Theoretische Grundlagen der betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und planerischen Voraussetzungen unternehmerischen Gründens (von interdisziplinären Arbeitsgruppen)
- Lesen, Verstehen und Erstellen von Geschäftsplänen unternehmerischer Gründungen
- Praktische Grundlagen interdisziplinärer Kommunikation im Kontext unternehmerischen Gründens

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden können betriebswirtschaftliche Problemfelder und Potentiale eines eigenen Unternehmertums wahrnehmen, benennen und diskutieren. Sie können im Rahmen interdisziplinärer Kollaborationen individuelle Kompetenzen und Defizite konstruktiv benennen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden sind in der Lage ihr erworbenes Wissen über Risiko und Potentialanalyse konstruktiv in die iterativen Erstellung von Geschäftsmodellen eigener Gründungen einzubringen. Sie können im Rahmen interdisziplinärer Kollaborationen effizient und ergebnisorientiert Kompetenzen planen und einsetzen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, für ein im Rahmen des Studiums entstandenes Projekt im interdisziplinären Verbund ein Geschäftsmodell - speziell unter Verwendung der Business Modell Canvas und/oder der Blue Ocean-Strategie - zu entwerfen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind befähigt Geschäftsmodelle schriftlich im Rahmen von Antragstellungen sowie rhetorisch zielgruppengerecht und überzeugend –darzustellen. Sie können in interdisziplinären Gründungen kommunikative Problemfelder definieren und verschiedene Lösungsstrategien hierfür anwenden.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können betriebswirtschaftliche und rechtliche Potentiale und Risiken unternehmerischen Handelns bewerten und nach einer positiven Bewertung Methoden für die Erstellung von Geschäftsmodellen anwenden.

Lehr-/Lernmethoden

Praktische Projektarbeit, Präsentationen, Diskussionen, Seminar

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse über die Entwicklungsmethoden der eigenen Fachdisziplin

Modulpromotor

Nehls, Johannes

Lehrende

Nehls, Johannes

Westerkamp, Clemens; Hofmann, Reinhard; Lehrbeauftragte

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Seminare
----	----------

30	Praxisprojekte
----	----------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

40	Projekt
----	---------

40	Kleingruppen
----	--------------

10	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

Literatur

Alexander Osterwalder, Business Model Generation, Campus Verlag, 2011
Eric Ries: Lean Startup: Schnell, risikolos und erfolgreich Unternehmen gründen, Redline Verlag, 2012
Patrick Stähler: Das Richtige gründen. Werkzeugkasten für Unternehmer, Murmann Verlag, 2017
W. Chan Kim: Der Blaue Ozean als Strategie, Carl Hanser Verlag, 2005

Prüfungsleistung

Projektbericht, schriftlich



Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Praktische Grundkenntnisse bezüglich der rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und planerischen Voraussetzungen an unternehmerisches Handeln; sowie in der kollaborativen Erstellung von Geschäftsplänen.

Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit im Projekt und im Seminar.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch



Interdisciplinary Media Project

Interdisciplinary Media Project

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B1376 (Version 19.0) vom 15.08.2019

Modulkennung

11B1376

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Informatik - Medieninformatik (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die Konzeption, Entwicklung und Analyse von Benutzerschnittstellen sind wichtige Aufgabenfelder für Designer und Informatiker. Hochtechnisches Wissen über moderne Medienformate (z.B. 3D, VR oder AR) und moderne Interaktionstechnologien (z.B. Gesten-, Augen- oder Sprachsteuerung) bilden die Basis für zukunftsweisende Projekte. In interdisziplinären Teams effektiv zu arbeiten wird daher zunehmend wichtig. Deshalb planen, entwickeln und erproben Design- und Informatikstudenten gemeinsam innovative Medienprojekte, um erste Erfahrungen mit interdisziplinärer Teamarbeit und den entsprechenden Prozessen zu machen.

Lehrinhalte

- Recherche und Präsentation moderner Medienformate und Interaktionstechnologien.
- Konzeption, Entwicklung und Evaluation innovativer Projekte.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen wichtige Formate und Technologien modernen Motion Designs und Interaktion Designs.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über detailliertes Wissen in einer oder mehreren thematischen Vertiefungen. Dieses Wissen erarbeiten sie sich durch die Umsetzung innovativer Projekte.

Können - instrumentale Kompetenz

Detailliertes Wissen in einem oder mehreren Themen erarbeiten sie sich durch die Konzeption, das Design und die Programmierung innovativer interaktiver Projekte.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, Konzepte im Team zu erarbeiten, zu diskutieren und zu testen. Die Entwicklung wird auch als Team durchgeführt, was ebenfalls zielgerichtete Kommunikation und professionelles Projektmanagement erfordert.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden konzipieren, entwickeln und testen moderne Medienformate und Benutzerschnittstellen mit aktuellen Methoden und Technologien.



Lehr-/Lernmethoden

Praktische Projektarbeit, Präsentationen, Diskussionen, Seminar

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen der Programmierung
Grundlagen der Gestaltung

Modulpromotor

Ramm, Michaela

Lehrende

Ramm, Michaela

Lehrbeauftragte/Dozenten aus unterschiedlichen Fachbereichen

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Seminare
----	----------

30	Praxisprojekte
----	----------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

40	Kleingruppen
----	--------------

10	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

40	00000000-0000-0000-0000-000000000000
----	--------------------------------------

Literatur

M. Jungert/E. Romfeld/T. Sukopp/U. Voigt (Hrsg.), Interdisziplinarität: Theorie, Praxis, Probleme, wbg Academic in Wissenschaftliche Buchgesellschaft (WBG) 2013

F. Habermann/K.Schmidt, Over the Fence: Projekte neu entdecken, neue Vorhaben besser durchdenken und gemeinsam mehr Spaß bei der Arbeit haben, Becota 2018

F. Habermann/K.Schmidt, Project Design: Thinking Tools for Visually Shaping New Ventures, Becota 2017

Prüfungsleistung

Präsentation

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Bemerkung zur Prüfungsform



Prüfungsanforderungen

Im Rahmen eines innovativen/experimentellen Praxisprojektes wird im interdisziplinären Team eine moderne Anwendung geplant, realisiert und getestet. Hierbei werden vertiefte Kenntnisse über Methoden und Technologien für die Entwicklung und Evaluation angewendet.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch



Kommunikationspsychologie

Communication Psychology

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1185 (Version 6.0) vom 23.09.2019

Modulkennung

22B1185

Studiengänge

Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Modul trägt dazu bei, dass wirtschaftspsychologische Absolventen professionelle Gesprächsführungskompetenzen erlangen und ggf. auch vermitteln können, insbesondere im Umgang mit und bei der Führung von Team-Mitarbeitern und für die Verkäufer-Käufer-Kommunikation. Methodisch lernen sie dazu Elemente aus der Supervision als Feed-Back-Instrument sowie aus dem Coaching kennen.

Lehrinhalte

1. Kommunikationspsychologische Grundlagen
2. Auseinandersetzung mit der eigenen Kommunikationsfähigkeit; Gesprächsbausteine für Mitarbeitergespräche sowie Verkäufer-Kunden-Gespräche
3. Moderation von Teamgesprächen
4. Bausteine der Selbsterfahrung, Beratung, Supervision und des Coaching

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben die Fähigkeit erworben, professionell zu kommunizieren. Sie kennen dafür die Grundlagen und haben Modelle und Instrumente kennen gelernt.

Wissensvertiefung

Die Studierenden sind in der Lage, die jeweils persönliche Situation sowie die Stärken und Schwächen einzelner Kommunikationspartner, auch in Gruppen, zu erkennen.

Können - instrumentale Kompetenz

Sie kennen die Grundlagen für Gesprächsführung und können sie situationsgerecht einschätzen und zielorientiert einsetzen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Selbsterfahrungs-, Supervisions- und Coaching-Übungen sowie andere Rollenspiele und Fallübungen vertiefen das theoretische Verständnis und die professionellen Kommunikationsfähigkeiten. Sie sind befähigt für die Leitung von Teamgesprächen.

Können - systemische Kompetenz

Sie können Gesprächsführungen im Kontext von Unternehmen auf der Teamebene und bezogen auf das Kundengespräch einordnen.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Vortrag, Übungen (mit Videoaufnahmen) und Diskussionen erfordern aktive Mitarbeit und trainieren das genaue Wahrnehmen und die Einübung neuer Kompetenzen gleichermaßen.

Empfohlene Vorkenntnisse

Sozialpsychologie, Personal- und Organisationspsychologie, Kultureller und demographischer Wandel

Modulpromotor

Genkova Petkova, Petia

Lehrende

Kumbruck, Christel

Genkova Petkova, Petia

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Inputs und Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

40 Kleingruppen

20 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Bachmann, Winfried & Bachmann, Fiona (1997): Im Team zum Ziel. Die Entwicklung von Teamfähigkeiten. Paderborn: Junfermann.

Brinkmann, Ralf D. (1998): Vorgesetzten-Feedback. Rückmeldung zum Führungsverhalten. Heidelberg: Sauer Verlag.

Rosenstiel, Lutz von, Regnet, Erika & Domsch, Michel (Hrsg.) (2003): Führung von Mitarbeitern. Stuttgart: Schaeffer-Poeschel.

Satir, V. (1975): Selbstwert und Kommunikation. München: Pfeiffer.

Sperling, Jan B., Stapelfeldt, Ursel & Wasseveld, Jacqueline (1998): Führungsaufgabe Moderation. Planegg: Haufe Verlag.

Sautter, Christiane (2009): Systemische Beratungskompetenz. Wolfegg: Verlag für Systemische Konzepte.

Watzlawick, P., Beavin, J.H. & Jackson, D.D. (1996): Menschliche Kommunikation: Formen Störungen, Paradoxien. Bern: Verlag Hans Huber.



Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur 2-stündig
Referat

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Die Studierenden zeigen, dass sie sich mit den Anforderungen von professionellen Gesprächen in der Wirtschaft auseinandergesetzt haben und die wichtigsten theoretischen Grundlagen und Anwendungsregeln für die verschiedenen Gesprächstypen kennen.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Kommunikationswissenschaft

Communication Studies

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0612 (Version 8.0) vom 24.10.2017

Modulkennung

11B0612

Studiengänge

Industrial Design (B.A.)

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Design ist stets als kommunikative und soziale Tätigkeit zu begreifen. Ziel der Veranstaltung ist es, die komplexen Zusammenhänge der globalen lebensweltlichen Gegebenheiten in ihren medialen Ausformungen zu analysieren. An exemplarischen Gegenständen und Fragestellungen werden daher die Grundlagen der Kommunikations- und Medienwissenschaft vorgestellt und reflektiert.

Lehrinhalte

Grundlagen und Begriffe der Kommunikations- und Medienwissenschaft: Modelle der massenmedialen und interpersonalen Kommunikation, Lebenswelten (Milieus), Rhetorik, semiotische Modelle, Konsum und Identität, Markenkommunikation, corporate identity / corporate design

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein breit angelegtes Wissen über den Umfang, die Wesensmerkmale und die wesentlichen Theorien und Themen der Kommunikations- und Medienwissenschaft.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über detailliertes Wissen in ausgewählten Themengebieten.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, zu Fragen der Kommunikations- und Medienwissenschaft Informationen zu recherchieren und Themen selbständig aufzuarbeiten. Sie kennen design- und kulturhistorische Forschungsmethoden, sie können sich wissenschaftlich schriftlich und mündlich ausdrücken und sind geübt in Selbstorganisation und Zeitmanagement. Die Studierenden können sowohl selbstverantwortlich wie auch im Team arbeiten und verfügen über Selbstdisziplin und -motivation.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden haben am Ende des Semesters ihre Präsentationskenntnisse und den Umgang mit unterschiedlichen Präsentationsformen vertieft. Sie sind in der Lage, ihre eigenen Fragestellungen und Forschungsergebnisse verständlich, kritisch und differenziert darzulegen und in kommunikations- und medienwissenschaftliche Kontexte einbetten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können relevante Informationen zu kommunikations- und medienwissenschaftlichen Themen und Fragestellungen sammeln, bewerten und interpretieren und aus ihren Ergebnissen

wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten, die besonders gesellschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen. Sie können selbständig weiterführende Lernprozesse gestalten.

Lehr-/Lernmethoden

Vortrag, Textarbeit, Einzel- und Gruppenarbeit, Referate, Diskussionen, Aussprache, Übungen, Einsatz insbesondere digitaler Medienformen, Präsentation.

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse der Designgeschichte und der Entstehung und des Wandels des Begriffs werden vorausgesetzt.

Modulpromotor

Düchting, Susanne

Lehrende

Düchting, Susanne

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

30 Vorlesungen

10 Seminare

5 Prüfungen

15 Exkursionen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lerntyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

30 Literaturstudium

30 Referate

Literatur

Dirk Baecker: Form und Formen der Kommunikation. Frankfurt am Main, 2005

Klaus Birkigt: Marinus Stadler u. Hans J. Funck: Corporate Identity, 11. überarb. und aktualis. Aufl., Landsberg 2002

Carina Englert, Michael Roslon, Design (be)deutet die Welt, Essen 2010.

Werner Faulstich: Mediengeschichte von den Anfängen bis 1700. (Bd.1), Mediengeschichte von 1700 bis ins 3. Jahrtausend. Göttingen 2006

Thomas Friedrich, Gerhard Schweppenhäuser, Bildsemiotik, Grundlagen und exemplarische Analysen visueller Kommunikation, Basel 2010.

Gesche Joost, Arne Scheuermann, Design als Rhetorik, Basel 2008.



Die Marke Deutschland, Deutsche Identität im Zeichen der Globalisierung. Hg. v. Ralph Habich u. Heiner Peter Lahaye. Ostfildern-Ruit 2002

Jo Reichertz: Kommunikationsmacht, Was ist Kommunikation und was vermag sie? Und weshalb vermag sie das? Berlin 2009.

Wolfgang Schmittel: design, concept, realisation: Braun, Citroen, Miller, Olivetti, Sony, Swissair, Zürich

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Referat

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Kompetenz zur Beschreibung, Analyse und Erklärung von kommunikativen Prozessen. Kenntnisse über Formen der Informations- und Wissensverarbeitung. Wissen um die Voraussetzungen für Kommunikation – sei es mit oder ohne Kommunikationstechnologien. Kenntnisse bezüglich interdisziplinären Wissens, welches die Prozesse menschlicher Kommunikation in Kultur, Gesellschaft und Technik erklären kann.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Light Design

Light Design

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B1462 (Version 19.0) vom 03.09.2019

Modulkennung

11B1462

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Informatik - Medieninformatik (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Lichtdesign beschreibt den Gestaltungsprozess zur Entwicklung nutzer-orientierter Beleuchtung sowohl in physischen als auch virtuellen Räume.

Beleuchtungstechnologien haben jüngst einen grundlegenden Wandel erfahren und wurden zu einem wichtigen Werkzeug für Interaktionsdesigner bei der Schaffung von immersiven und realen Räumen und Umgebungen.

Für das erfolgreiche Gestalten mit Licht sind gleichermaßen die differenzierte Wahrnehmung und die Beschreibung von Lichtsituationen erforderlich, wie auch das technische Wissen über Licht und Beleuchtungsmittel.

Das Modul vermittelt Studierenden ein theoretisches und praktisches Verständnis der physikalischen und psychologischen Aspekte der Beleuchtung, um sie in die Lage zu versetzen, Licht und Beleuchtung als Medium erfolgreich zu nutzen.

Lehrinhalte

- Theoretische Grundlagen physischer, psychologischer und emotionaler Aspekte von Licht- und Beleuchtungstechnologien.
- Praktische Grundlagen der Gestaltung und Umsetzung von künstlichen Lichts und Beleuchtung in Umgebungen und Räumen.
- Konzeption, Modellierung, Simulation und Vorvisualisierung der Gestaltung künstlichen Lichts und Beleuchtung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden sind in der Lage Eigenschaften vorhandener Beleuchtung und Beleuchtungsdesigns sowie deren Auswirkungen auf die Empfänger der Entwurfslösungen wahrzunehmen und zu beschreiben.

Wissensvertiefung

Basierend auf Beobachtungen des Standes der Technik sind die Studierenden in der Lage, die Beleuchtung von Umgebungen und Räumen selbstständig zu konzipieren, zu planen und zu gestalten.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können Beleuchtungssituationen antizipieren, pre-visualisieren und implementieren. Sie

können ihre Ideen und Konzepte simulieren und technisch umsetzen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können über Beleuchtung in Umgebungen und Räumen in fachspezifischen Termini berichten und diese zielgruppenspezifisch erörtern. Sie können ihre Ideen und Konzepte pre-visualisieren, simulieren und verbal vertreten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden konzipieren, planen und gestalten eigenständig Licht für die Rezeption in interaktiven und multimedialen Umgebungen und Räumen.

Bei der Gestaltung mit Licht berücksichtigen die Studierenden ergonomische, soziale und psychologische Faktoren. Sie werden ihrer Verantwortung als Designer durch eine ständige Selbstreflexion ihrer Handlungen gerecht.

Lehr-/Lernmethoden

Praktische Projektarbeit, Präsentationen, Diskussionen, Seminar

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse der Gestaltung multimedialer und interaktiver Produkte und Prozesse.

Modulpromotor

Nehls, Johannes

Lehrende

Nehls, Johannes

Lehrbeauftragte

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Seminare
----	----------

30	Praxisprojekte
----	----------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

40	Projekt
----	---------

40	Kleingruppen
----	--------------

10	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

Literatur

Klanten et al.: Staging Space: Scenic Interiors and Spatial Experiences, Gestalten, 2010

Peter Tregenza: The Design of Lighting, Taylor & Francis, 2013



Jill Entwistle: Detail in Contemporary Lighting Design, Laurence King Publishing, 2012

Alyn Griffiths: 21st Century Lighting Design, Bloomsbury Academic, 2014

Nick Moran, Performance Lighting Design, Backstage, 2018

Torsten Braun: Lichtplanung und Lichtdesign: Konzepte – Technik – Beispiele, Rudolf Müller Verlag, 2016

Prüfungsleistung

Projektbericht, schriftlich

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Theoretische Grundlagen bezüglich des physikalischen, gestalterischen und produktionstechnischen Fachwissens des Light Designs.

Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit im Projekt und im Seminar.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch



Marketing, German

Marketing, German

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1283 (Version 8.0) vom 20.06.2019

Modulkennung

22B1283

Studiengänge

Betriebswirtschaft und Management - WiSo (B.A.)

Internationale Betriebswirtschaft und Management (B.A.)

Wirtschaftsrecht (Bachelor) (LL.B.)

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Marketing ist für Unternehmen für die nachhaltige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit, die erfolgreiche Bearbeitung von Märkten und die Bindung von Kunden von zentraler Bedeutung. Zur Umsetzung einer konsequenten Marktorientierung müssen alle Prozesse im Rahmen des Marketing-Management möglichst optimal gestaltet und aufeinander abgestimmt werden.

Lehrinhalte

1. Allgemeine Grundlagen des Marketing
2. Relevante Theorien und Methoden
3. Marketingplanung und -prozesse -
Anforderungen und Gestaltungsprinzipien
4. Strategisches und operatives Marketing
5. Marketingcontrolling
6. Übungen zum Praxistransfer

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein breit angelegtes Grundlagenwissen im Marketing. Sie kennen die gängigen Theorien, Methoden, Gestaltungsprinzipien, Optimierungsansätze und erkennen wichtige Entwicklungen und Anforderungen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verstehen und interpretieren relevante Marketingthemen und Entscheidungen unter Berücksichtigung von strategischen und operativen Aspekten sowie deren Wechselwirkungen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden nutzen ausgewählte Theorien und Methoden zur Gestaltung und Optimierung von Marketing- Prozessen und zur Entscheidungsfindung.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden kennen das grundlegende Fachvokabular im Marketing und können dieses situationsgerecht einsetzen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden erkennen, erfassen und analysieren in Fallstudien komplexere Zusammenhänge und entwickeln fachgerechte Lösungsansätze.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Übungen, Fallstudien, Referate

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Meyer, Ulrike

Lehrende

Eggers, Sabine

Franke, Jürgen

Griese, Kai Michael

Roll, Oliver

Wolf, Alexander Karsten

Wesselmann, Stefanie

Meyer, Ulrike

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

15	Übungen
----	---------

0	Exkursionen
---	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

105	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
-----	----------------------------------

Literatur

1. Philip Kotler, Gary Armstrong, Lloyd C.Harris, Nigel Piercy: Grundlagen des Marketing, 6. aktualisierte Auflage, Halbermoss 2016

2. Heribert Meffert, Chrisitoph Burmann, Manfred Kirchgeorg: Marketing. Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Konzepte -. Instrumente – Praxisbeispiele, 12 Auflage, Wiesbaden 2015

3. Jochen Becker: Marketing-Konzeption. Grundlagen des zielstrategischen und operativen Marketing-Managements, 10. erweiterte Auflage, München 2013



Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Referat

Portfolio Prüfung

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und besteht aus einer einsündigen Klausur (K1) und einer Hausarbeit (HA). K1 und HA werden jeweils mit 50 Punkten gewichtet.

Prüfungsanforderungen

Kenntnisse der Grundlagen, Prinzipien und Methoden zur Gestaltung und Optimierung von Marketingprozessen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch



Mechatronics for Designers

Mechatronics for Designers

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0581 (Version 23.0) vom 23.01.2019

Modulkennung

11B0581

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Interaction Design zu praktizieren bedeutet Wechselwirkungen zwischen Menschen und Maschinen zu gestalten. Die aktive Entwicklung der hierzu verwendeten Schnittstellen ist originäres Tätigkeitsfeld von Interaction Designerinnen. Dieses bedingt ein solides Verständnis physikalischer Grundlagen der Mechanik sowie der Elektronik.

Lehrinhalte

- Theoretische Grundlagen analoger und digitaler Schaltungen
- Lesen und Verstehen einfacher elektrischer Schaltpläne
- Praktische Grundlagen der Elektrotechnik sowie Mechanik anhand individueller Experiment
- Praktische Grundlagen zur Herstellung einfacher mechanischer Bauteile im Kontext einer Rapid-Prototyping-Entwicklung unter Bezugnahme von CAD und CAM-Technologien

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden sind in der Lage, elektronische Schaltpläne zu lesen und zu verstehen. Ebenfalls können sie technische Zeichnungen lesen, verstehen und erstellen. Sie sind befähigt, einfache mechatronische Systeme zu entwerfen und aufzubauen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden sind in der Lage, ihre erworbenen Gestaltungskompetenzen in die Entwicklung mechatronischer Objekte und Produkte zu übertragen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Teilnehmer können mechatronische Systeme unter Einbezug diverser CAD-, CAM-, sowie Rapid-Prototyping-Technologien herstellen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind befähigt, Ideen, Konzepte und Arbeitsergebnisse in Schrift und Bild sowie rhetorisch differenziert und zielgruppengerecht insbesondere im interdisziplinären Kollaborationskontext – darzustellen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur Integration ihrer mechanischen und elektrotechnischen Kompetenzen in die Gestaltung komplexer interaktiver Systeme.

Lehr-/Lernmethoden

Praktische Projektarbeit, Präsentationen, Diskussionen, Seminar

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse der Programmierung und Gestaltung.

Modulpromotor

Nehls, Johannes

Lehrende

Nehls, Johannes

Lehrbeauftragte

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Seminare
----	----------

30	Praxisprojekte
----	----------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

40	Projekt
----	---------

40	Kleingruppen
----	--------------

10	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

Literatur

Massimo Banzi: Arduino für Einsteiger, O'Reilly, 2012

Erik Bartmann: O'Reillys basics : Die elektronische Welt mit Arduino entdecken, O'Reilly, 2011

Robert Faludi: Building Wireless Sensor Networks: With ZigBee, XBee and Arduino, O'Reilly, 2011

Dustyn Roberts: Making Things Move - deutsche Ausgabe: Die Welt bewegen, O'Reilly, 2011

Prüfungsleistung

Projektbericht, schriftlich

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Detailliertes Wissen bezüglich der physikalischen Grundlagen der Mechanik, sowie der Elektronik und grundsätzlicher Entwicklungsmethoden. Eigenständige Umsetzung in einem Projekt. Regelmäßige



Teilnahme und aktive Mitarbeit im Projekt und im Seminar.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch



Medienrecht

Media Law

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0288 (Version 8.0) vom 03.09.2019

Modulkennung

11B0288

Studiengänge

Elektrotechnik (B.Sc.)

Elektrotechnik im Praxisverbund (B.Sc.)

Informatik - Medieninformatik (B.Sc.)

Informatik - Technische Informatik (B.Sc.)

Mechatronik (B.Sc.)

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Medienrecht ist ein sehr breit gefächertes Rechtsgebiet. Es umfasst das Recht zur elektronischen Datenverarbeitung und elektronischen Kommunikation.

Die immateriellen Wirtschaftsgüter wie Know-How, Datensammlungen, Erfahrungen, Software und Ideen haben inzwischen eine enorme wirtschaftliche Bedeutung. Jedem, der mit diesen bedeutenden Wirtschaftsgütern beruflich zu tun hat, sollten die damit verbundenen Restfragen bekannt sein.

Lehrinhalte

1. Überblick über das allgemeine Recht
2. E-Commerce und Verträge im Internet
3. Domainrecht
4. Internetrecht, einschließlich der Haftung im Internet
5. Werbung im Internet, einschließlich Spam
6. Datenschutz
7. Strafrecht
8. Urheberrechte
9. Software
10. IT-Vertragsrecht, einschließlich IT-Projekte

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls die wichtigsten gesetzlichen Regelungen im Bereich des IT-, Internet- und Computerrechts. Sie sind in der Lage, praktische Fragestellungen mit

Hilfe des Gesetzes zu lösen.

Sie sind fähig, rechtliche Probleme zu erkennen.

Sie können die immateriellen Wirtschaftsgüter wie Know-How, Werke, Software und Daten vertraglich schützen und Verträge gestalten. Sie sind damit in der Lage, diese wirtschaftlich zu verwerten.

Sie können rechtliche Fallstricke erkennen.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird als Vorlesung und seminaristisch durchgeführt. Beispielhafte Fälle und Verträge werden gemeinsam besprochen und Lösungen aufgezeigt. Der Themenkomplex zum Internet wird so weit wie möglich anhand von Beispielen im Internet dargestellt. Die praktischen Erfahrungen der Studierenden werden so weit wie möglich einbezogen.

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Emeis, Norbert

Lehrende

Heermeyer, Christian

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

60	Vorlesungen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

20	Literaturstudium
----	------------------

38	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

2	Prüfungszeit (K2)
---	-------------------

Literatur

IT und Computerrecht CompR, J. Schneider, Beck-Texte im dtv, 2016

Skript "Internetrecht" von Prof. Dr. Thomas Hoeren, Universität Münster, Download unter http://www.uni-muenster.de/Jura.itm/hoeren/itm/wp-content/uploads/Skriptum_Internetrecht_April_2017.pdf

Skript "IT-Recht" von Prof. Dr. Thomas Hoeren, Universität Münster, Download unter http://www.uni-muenster.de/Jura.itm/hoeren/itm/wp-content/uploads/Skript_IT_Stand_April-2017.pdf

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform



Prüfungsanforderungen

Kenntnisse der Grundlagenbereiche des deutschen Wirtschaftsprivatrechts, insbesondere BGB Allgemeiner Teil, Vertragsarten sowie Haftung; Kenntnisse über wesentliche Rechtsfragen zum Medienrecht, insbesondere in den Bereichen: E-Commerce und Verträge im Internet, Domainrecht, Werberecht beim Online-Marketing, Datenschutz und Haftung von Online-Diensten; Kenntnisse über urheber-, marken- und wettbewerbsrechtlichen Schutz von Software, Lizenzmodelle und Softwarevertragstypen sowie über die Gewährleistung und Haftung bei IT-Dienstleistern.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Unregelmäßig

Lehrsprache

Deutsch

Methoden Usability & Psychologie

Methods Usability & Psychology

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0504 (Version 6.0) vom 24.10.2017

Modulkennung

11B0504

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die Befolgung allgemeiner Gestaltungsgrundsätze ist alleine nicht ausreichend, um eine bestmögliche Gebrauchstauglichkeit sicherzustellen und ein möglichst positives Nutzererleben zu erzeugen. Um den spezifischen Randbedingungen eines jeden Entwicklungsprojekts Rechnung tragen zu können, ist die Beherrschung von bewährten Methoden des User-centered Designs unerlässlich, mittels derer die Anforderungen der jeweiligen Benutzerinnen und Benutzer ermittelt und systematisch dem Entwicklungsprozess zugrunde gelegt werden können. Zu diesem Zweck werden die wichtigsten Methoden des User-centered Designs sowohl theoretisch behandelt als auch praktisch erprobt.

Lehrinhalte

1. Grundlagen des User-centered Designs
2. Entwicklungsmodelle (z. B. Scenario-based Design, Contextual Design, Goal-directed Design)
3. Methoden der Anforderungsanalyse (z. B. Kontextinterview, Fokusgruppen, Szenarien)
4. Expertenbasierte analytische Evaluationsmethoden (z. B. Heuristische Evaluation, Cognitive Walkthrough)
5. Nutzerbasierte empirische Evaluationsmethoden (z. B. Usability-Testing, Eyetracking, Befragungen)
6. User-centered Design in der Praxis (z. B. typische Herausforderungen, Einbindung in bestehende Prozesse)

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein breit angelegtes allgemeines Wissen bzgl. der wichtigsten Methoden des User-centered Designs und haben praktische Erfahrungen mit diesen Methoden gemacht.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können die verschiedenen Methoden des User-centered Designs zueinander in Beziehung setzen und bewerten. Sie können einschätzen, welche Methoden in welchen Situationen und Kontexten sinnvoll einzusetzen und wie sie ggf. anzupassen sind.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, Methoden des User-centered Designs situationspezifisch auszuwählen und anzuwenden und die sich daraus ergebenden Daten auszuwerten und darzustellen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können in Teams zusammenarbeiten, um in einfachen beispielhaften Szenarien Methoden des User-centered Designs anzuwenden sowie deren Ergebnisse auszuwerten und darzustellen. Sie können sich auf eine gemeinsame Darstellung der Ergebnisse einigen und diese vor anderen begründen und verteidigen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können das erworbene Wissen auf konkrete Beispiele anwenden. Sie sind in der Lage, einzuschätzen, welche Vor- und Nachteile verschiedene Methoden des User-centered Designs aufweisen und wie diese sich ergänzen.

Lehr-/Lernmethoden

Die Studierenden wenden die vermittelten Usability-Methoden in Form von Übungen an. In Vorlesungen werden konzeptionelle Aspekte der Methoden vermittelt.

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse über die Grundkonzepte und -modelle der Mensch-Computer-Interaktion werden vorausgesetzt.

Modulpromotor

Ollermann, Frank

Lehrende

Ollermann, Frank

Ramm, Michaela

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

20 Vorlesungen

10 Labore

30 Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

20 Kleingruppen

20 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

20 Literaturstudium

30 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Richter, M. & Flückiger, M. (2013). Usability Engineering kompakt. Benutzbare Produkte gezielt entwickeln (3. Aufl.). Berlin, Heidelberg: Springer Vieweg.

Baxter, K., Courage, C. & Caine, K. (2015). Understanding Your Users. A Practical Guide to User Research Methods (2nd Ed.). Waltham, MA: Morgan Kaufmann.

Sarodnick, F. & Brau, H. (2016). Methoden der Usability Evaluation. Wissenschaftliche Grundlagen und praktische Anwendung (3. Aufl.). Bern: Hogrefe.

Hartson, R. & Pyla, P. S. (2012). The UX Book. Process and Guidelines for Ensuring a Quality User Experience. Waltham, MA: Morgan Kaufmann.



Barnum, C. M. (2010). Usability Testing Essentials. Ready, Set ... Test! Burlington, MA: Morgan Kaufmann.

Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Projektbericht, schriftlich

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Kenntnisse und Handlungskompetenzen zu Methoden der Anforderungsanalyse und der Usability-/User-Experience-Evaluation im Rahmen von nutzerzentrierten Entwicklungsmodellen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Photographie

Photography

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0331 (Version 11.0) vom 20.11.2019

Modulkennung

11B0331

Studiengänge

Industrial Design (B.A.)

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Die Kompetenz zur Erstellung und der Wirkung von Photos zählt zu den fundamental wichtigen Kompetenzen eines Designers. Die Darstellung eines Objektes, dessen Wirkung auf den Betrachter und die dafür zuständigen Aspekte sind essentielle Kompetenzen des Designs.

Nur wer das Wissen besitzt, wie ein Objekt auf den Betrachter wirkt, bzw. wie es entsprechend zu inszenieren ist - welche Aspekte für eine eindeutige Wahrnehmung verantwortlich sind, kann Design überzeugend darstellen und zielgerichtet ausformulieren. Photographische Darstellungen müssen den Kommunikationspartnern verständlich sein.

Das Wissen um die bekannten physikalische Grundparameter, grundlegender Aspekte der Wahrnehmung, gesellschaftlichen und historische Zusammenhänge und deren photographische Ausformulierung sind die Basis zur Entwicklung verständlichen Designs.

Lehrinhalte

Einführung in die Physik der Photographie
Historische Entwicklung der Photographie
Einführung in die Erstellung analoger Photos
Entwicklung analoger Filme
Erstellung von Papier-Abzügen
Unterscheide und Analogien zur digitalen Photographie
Umgang mit digitalem Bildmaterial

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden weisen fundierte Kenntnisse zur Physik der optischen Bilderstellung, Umgang mit den Medien der analogen Photographie vor.

Sie können mit analogen, als auch digitalen Photoapparaten umgehen und sind in der Lage, bewusst die Darstellungen zu erzeugen, die sie wünschen.

Die Studierenden wissen um die Analogien und Unterscheide analoger und digitaler Photographie. Sie können beide Formen der Photographie zielgerichtet einsetzen und damit auch den Gestaltungsprozess im Design lenken.

Wissensvertiefung

Sie vertiefen methodische Kompetenzen zur Produktgestaltung und Darstellung durch das Wissen und die Fähigkeiten der Photographie.

Sie sind in der Lage photographische Darstellungen kompetent zu bewerten und handwerkliche, die

suggestive Wirkungen zu beurteilen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, unterschiedliche Werkzeuge der Photographie zielgerichtet anzuwenden und in Bezug zu theoretischem Wissen setzen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, überzeugende photographische Darstellungen unter Berücksichtigung der menschlichen Wahrnehmung zu erzeugen und diese zu Präsentationszwecken, Diskussionen und interdisziplinären Entwicklungsteams zielführend einzusetzen.

Können - systemische Kompetenz

Sie besitzen die Fähigkeit zur photographischen Kommunikation im Fach Design und in interdisziplinären Teams. Sie können die unterschiedlichen Aspekte der Photographie interpretieren und erläutern.

Lehr-/Lernmethoden

Seminar, Übungen, Hausarbeiten

Empfohlene Vorkenntnisse

grundlegende Kenntnisse zur perspektivischen Darstellung, Umgang mit Photokameras, Erfahrung mit digitaler Photobearbeitung

Modulpromotor

Hofmann, Thomas

Lehrende

von Behren, Friederike

Hofmann, Thomas

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
---------------	---------

50	Labore
----	--------

10	Übungen
----	---------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
---------------	---------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

50	Hausarbeiten
----	--------------

10	Literaturstudium
----	------------------

Literatur

Street Photography Now: with 301 photographs in color and black-and-white von Sophie Howarth und



Stephen McLaren von Thames & Hudson

Fashion Photography: A Complete Guide to the Tools and Techniques of the Trade von Bruce Smith von Amphoto Books

Digitale Fotografie: Grundlagen und Fotopraxis, Jacqueline Esen

Prüfungsleistung

Projektbericht, schriftlich

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Grundlegende Kenntnisse zur photographischen Darstellung und Umsetzung. Kenntnisse und Fertigkeiten bezüglich Einsatz und Umgang mit analogen und digitalen Kameras. Kenntnisse der wesentlichen physikalischen Grundlagen der Photographie. Fähigkeit zur Erfassung, Analyse und Wirkung von Proportionen und Szenen.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Poster Design

Poster Design

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B1645 (Version 15.0) vom 23.01.2019

Modulkennung

11B1645

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die Rolle der Printmedien wird durch die Digitalisierung nachhaltig beeinflusst und verändert. Printmedien bleiben jedoch weiterhin ein fester Bestandteil des Alltags, unter anderem wegen ihrer im Vergleich zu digitalen Medien ganz eigenen Ästhetik.

Basierend auf wissenschaftlich fundierten Prinzipien des Editorial Design und der Plakatgestaltung entwickeln Studierende Layout und Rastersysteme, auf deren Grundlage sie Magazine und Plakate entwerfen und realisieren.

Lehrinhalte

- Magazingestaltung
- Plakatgestaltung
- Layoutsysteme
- Rastersysteme
- Auswahl und Einsatz von Gestaltungsmitteln (Farben, Formen, Strukturen, Muster), Bildern (Grafiken, Illustrationen, Fotos) und Schriften
- technische Anforderungen an Vorlagen für die Erstellung von Printprodukten

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über umfangreiches Wissen über die Prinzipien des Editorial Design und der Plakatgestaltung. Sie verfügen über ein grundlegendes Wissen über die technischen Anforderungen an Vorlagen für die Erstellung von Printmedien.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verstehen die Konstruktion von Layout- und Rastersystemen. Sie kennen die Elemente des Editorial Design und erkennen deren Funktionen. Sie sind sich der kognitionspsychologischen Wirkung der Gestaltungselemente der Plakatgestaltung bewusst.

Können - instrumentale Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, analysieren und bewerten Stil, Charakter und Qualität von Editorial Designs und Plakatgestaltungen. Sie erstellen selbstständig Layout- und Rastersysteme für Broschüren und Magazine. Sie gestalten Beiträge und Kapitel mit Bild- und Textelementen. Sie entwickeln Kommunikationskonzepte für Plakate und setzen diese um. Sie entwickeln technisch einwandfreie Vorlagen für die Erstellung von Printprodukten.

Können - kommunikative Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, analysieren und bewerten die Wirkung von Editorial Designs und Plakatgestaltungen. Sie begründen wissenschaftlich fundiert ihre eigenen

Entscheidungen bei der Gestaltung von Broschüren, Magazine und Plakaten. Sie präsentieren selbstständig entwickelte Gestaltungslösungen des Editorial Design und der Plakatgestaltung für unterschiedliche Zielgruppen verständlich und nachvollziehbar.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, entwickeln selbstständig mit berufstypischen Gestaltungsmethoden Broschüren, Magazine und Plakaten. Sie passen die Gestaltungsmethoden den Anforderungen der Entwurfsaufgabe an.

Lehr-/Lernmethoden

Seminar, Diskussionen, Recherche, Praktische Projektarbeit, Präsentationen

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen der Gestaltung

Modulpromotor

Arndt, Henrik

Lehrende

Arndt, Henrik

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Seminare
----	----------

30	Labore
----	--------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

30	Kleingruppen
----	--------------

20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

40	Projekt
----	---------

Literatur

- Gavin Ambrose und Paul Harris: Layout, Stiebner Verlag, 2013
- Michael Bierut: How to Use Graphic Design to Sell Things, Explain Things, Make Things Look Better, Make People Laugh, Make People Cry, and (Every Once in a While) Change the World, Harper Design, 2015
- Hans Rudolf Bosshard: The Typographic Grid, Niggli AG Verlag, 2002
- Adrian Frutiger: Signs and Symbols: Their Design and Meaning, Watson-Guptill, 1998
- Robert Klanten (Hrsg.) und Sven Ehmann (Hrsg.): Turning Pages – Editorial Design for Print Media, Die Gestalten Verlag, 2010
- Society of Publication Designers: Publication Design Annual, Rockport Publishers, jährlich erscheinend
- Beth Tondreau: Layout Essentials – 100 Design Principles for Using Grids, Rockport Publishers, 2011

Prüfungsleistung

Projektbericht

Experimentelle Arbeit



Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Kenntnisse der Prinzipien des Editorial Design und der Plakatgestaltung. Kompetenz in der eigenständigen Magazin- und Plakatgestaltung.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch



Praxissemester

Practical Semester

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0495 (Version 6.0) vom 09.08.2017

Modulkennung

11B0495

Studiengänge

Fahrzeugtechnik mit Praxissemester (B.Sc.)

Maschinenbau mit Praxissemester (B.Sc.)

Media & Interaction Design (B.A.)

Industrial Design (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Im Praxissemester erfolgt eine unmittelbare Anwendung des im Studium erworbenen Wissens im Studium und der Anwendung in der Berufspraxis in einer Organisationseinheit außerhalb der Hochschule..

Lehrinhalte

1. Bearbeitung eines oder mehrerer Projekte
2. Erstellen eines Praxisberichts auf wissenschaftlicher Grundlage

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende wissen, wie eine Aufgabe aus der Berufspraxis methodisch strukturiert in einem vorgegebenen Zeitrahmen bearbeitet wird. Das Ergebnis wird klar und strukturiert dargestellt und nach Möglichkeit umgesetzt.

Wissensvertiefung

Sie können sich schnell in eine neue berufspraktische Aufgabenstellungen einarbeiten und das Wissen in einem speziellen Gebiet selbstständig vertiefen

Können - instrumentale Kompetenz

Studierende setzen übliche Werkzeuge und Methoden zur Arbeitsunterstützung ein.

Können - kommunikative Kompetenz

Sie analysieren und bewerten Lösungen und stellen diese in einem Gesamtkontext dar.

Können - systemische Kompetenz

Studierende wenden eine Reihe fachspezifischer Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken an, um berufspraktische Aufgaben selbstständig zu lösen.

Lehr-/Lernmethoden

Studierende erhalten nach Rücksprache mit Betreuern in Unternehmungen eine oder mehrere Aufgabenstellungen. Diese Aufgaben gilt es in vorgegebener Zeit selbstständig und unter Anleitung zu bearbeiten. In regelmäßigen Abständen finden Gespräche mit der Betreuern im Unternehmen und mit Betreuenden der Hochschule statt, in denen die Studierenden den Stand der Bearbeitung der Aufgabe



vorstellen und diskutieren.

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse in der Breite des studierten Faches

Modulpromotor

Bahlmann, Norbert

Lehrende

Leistungspunkte

30

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

15 individuelle Betreuung

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

885 Durchführung des Praxissemesters

Literatur

individuell entsprechend der Aufgabenstellung

Prüfungsleistung

Unbenotete Prüfungsleistung

Praxisbericht

Bemerkung zur Prüfungsform

Praxisbericht und Kolloquium

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Projekt Experiment

Project Experiment

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0616 (Version 16.0) vom 14.01.2020

Modulkennung

11B0616

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Die besondere Fähigkeit eines Interaction Designers besteht darin, in neuen Bahnen zu denken und konventionelles Vorgehen zu durchbrechen um innovative gestalterische Konzepte zu entwickeln und zu realisieren. Hierbei ist die Kompetenz, komplexere Entwurfsaufgaben durchführen zu können, eine Grundvoraussetzung für die Arbeit als Interaction Designer. Im Rahmen des Studiums liegt ein Schwerpunkt der Ausbildung auf der Entwicklung analytischer Kompetenzen und der Fähigkeit zu experimentell-transformierendem Denken.

Lehrinhalte

- praktische Vertiefung der Projektphasen Konzeption, Planung und Realisation im Kontext gestalterisch/technischer Systeme
- praktische Vertiefung von Kreativitätsmethoden und experimenteller Ideen und Konzeptentwicklung
- praktische Vertiefung von Projektplanung und -management
- praktische Vertiefung und Erleben des iterativen Designprozess
- praktische Vertiefung der Kommunikationskompetenz in Präsentation, Dokumentation und in dialogischem Arbeiten in der Gruppe

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden sind in der Lage, ein gestalterisches Aufgaben aus dem Kontext der HCI (Human Computer Interaction) und der HMI (Human-Machine Interfaces) eigenverantwortlich und motiviert zu besetzen und in experimenteller, methodisch individueller Herangehensweise zu lösen. Sie können ihre Arbeitsergebnisse kreativ und im Duktus Ihrer Gestaltung professionell darzustellen und zu präsentieren.

Wissensvertiefung

Die Studierenden sind befähigt, aufbauend auf bereits angelegte breite technologische und gestalterische Grundlagen eigenständig sich zur Lösung der von Ihnen initiativ beschriebenen Aufgabe notwendiges Spezialwissen ad hoc anzueignen. Diese Kompetenz befähigt sie zu gestalterisch unkonventionellen und innovativen Lösungen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Teilnehmer sind in der Lage, visionäre Ideen und Konzepte überzeugend darzustellen. Sie setzen unterschiedliche und für den speziellen Anwendungsfall optimierte Technologien ein, um ihre Arbeit zu unterstützen und zu verbessern.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über die Kompetenz, Ideen,

Konzepte und Produkte überzeugend in Schrift und Bild, sowie rhetorisch differenziert darzustellen. In Hinblick auf die unterschiedliche situative Rezeption können Sie hierbei ad hoc wissenschaftlich, künstlerisch und ökonomisch korrekt argumentieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, das von ihnen entwickelte Design antizipativ in unterschiedlichen Szenarien zu kontextualisieren. Sie sind befähigt, in interdisziplinäre Gruppen ihre Gestaltungskompetenz einzubringen, sowie interdisziplinäre Kollaborationen und Kooperationen zu initiieren.

Lehr-/Lernmethoden

Praktische Projektarbeit, Präsentationen, Diskussionen, Seminar

Empfohlene Vorkenntnisse

Sämtliche Module der Niveaustufen 1 & 2

Modulpromotor

Nehls, Johannes

Lehrende

Nehls, Johannes

Ollermann, Frank

Düchting, Susanne

Plutka, Björn

Arndt, Henrik

Ramm, Michaela

Leistungspunkte

10

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Seminare
----	----------

22	betreute Kleingruppen
----	-----------------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

128	Kleingruppen
-----	--------------

90	Projekt
----	---------

Literatur

Maximilian Eibl, Harald Reiterer, Peter Friedrich Stephan u. Frank Thissen, Knowledge Media Design: Theorie, Methodik, Praxis, München u. a. 2006.

Deutscher Manager-Verband e. V. (Hrsg.), Handbuch Soft Skills Band 3, Methodenkompetenz, Band 3, Zürich 2004.

Evelyn Boos, Das große Buch der Kreativitätstechniken, München 2007.

Anne Brunner, Kreativer denken: Konzepte und Methoden von A-Z, München 2008.



Rob Eastaway u. Stephanie Ehrenschwendner, Kreatives Denken: 101 Wege neue Ideen zu Entwickeln, Köln 2009.

John Maeda: The Laws of Simplicity, Mit Press, 2006

Sep Kamvar: We Feel Fine: An Almanac of Human Emotion, Scribner, 2009

R. Klanten: Taken by Surprise, Gestalten, 2012

Christof Breidenich: @Design: Ästhetik, Kommunikation, Interaktion, Springer, 2010

Prüfungsleistung

Projektbericht, schriftlich

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Anwendung der Grundkenntnisse Projektdefinition, Soll/Ist Analyse, Konzept, Entwurf, Ausarbeitung, Evaluation, iterative Designentwicklung, Präsentation, Dokumentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Projekt Produktion

Project Production

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0615 (Version 9.0) vom 14.01.2020

Modulkennung

11B0615

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Media & Interaction Designerinnen arbeiten im Berufsleben an unterschiedlich komplexen Projekten im Spannungsfeld zwischen Design und Technik innerhalb von interdisziplinären Teams. Die Kompetenz Projekte dabei – oftmals in interdisziplinären Kollaborationen – ganzheitlich zu planen und umzusetzen beschreiben eine der Schlüsselkompetenzen von Media & Interaction Designerinnen.

Lehrinhalte

- Praktische Vertiefung von Projektplanung und management im Kontext gestalterischen Arbeitens
- Praktische Vertiefung der gestalterischen Konzept- und Entwurfskompetenz
- Praktische Vertiefung des iterativen Designprozesses
- Praktische Vertiefung der Kommunikationskompetenz in Präsentation, Dokumentation und dialogischem Arbeiten im Gruppenkontext

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden sind in der Lage, an sie gestellte gestalterische Aufgaben aus dem Kontext der HCI (Human Computer Interaction) und der HMI (Human-Machine Interfaces) auf der Basis eines nutzerorientierten Designanspruchs methodisch nachvollziehbar zu lösen. Sie können ihre Gestaltung argumentativ herleiten und professionell präsentieren.

Wissensvertiefung

Die Studierenden sind befähigt, aufbauend auf bereits angelegte breite technologische und gestalterische Grundlagen, eigenständig sich zur Lösung der an sie herangetragene Aufgabe notwendiges Spezialwissen ad hoc anzueignen. Diese Kompetenz befähigt sie zur gestalterischen und technologischen Lösung der an sie gerichteten Aufgabe.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Teilnehmer/-innen sind in der Lage, an Sie herangetragene Aufgaben, konzeptionell methodisch, sowie in Anwendung verschiedener Technologien in entwickelten Gestaltungslösungen aufzulösen. Sie erkennen die für den speziellen Anwendungsfall optimale Technologie und setzen diese ein.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, die argumentative Herleitung ihrer Gestaltung in Abhängigkeit diverser kommunikativer Situationen wissenschaftlich, künstlerisch und ökonomisch korrekt und angemessen vorzunehmen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, im Kontext eines iterativen Designprozesses ihre

Gestaltungskompetenz in interdisziplinären Gruppen einzubringen. Sie sind befähigt, diesen Entwicklungsprozess zu koordinieren und ergebnisorientiert abzuschließen. Die Studierenden sind sich über die ethische Dimension Ihrer Gestaltung bewusst und evaluieren ihr Handeln ständig innerhalb dieses Prozesses.

Lehr-/Lernmethoden

Praktische Projektarbeit, Präsentationen, Diskussionen, Seminar

Empfohlene Vorkenntnisse

Sämtliche Module der Niveaustufen 1 & 2

Modulpromotor

Nehls, Johannes

Lehrende

Leistungspunkte

10

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Seminare
----	----------

22	betreute Kleingruppen
----	-----------------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

128	Kleingruppen
-----	--------------

90	Projekte
----	----------

Literatur

William Lidwell: Universal Principles of Design, Revised and Updated, Rockport, 2010

Adrian Frutiger: Der Mensch und seine Zeichen, marix wissen, 2006

Jaques Bertin: Semiology of Graphics: Diagrams, Networks, Maps, Esri, 2011

Don Norman: The Design of Everyday Things, Perseus Books, 2002

Thomas Biedermann: Ratgeber für Design-Aufträge, 2011

Tom de Marco: Der Termin. Ein Roman über Projektmanagement. 1998

Prüfungsleistung

Projektbericht, schriftlich

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

Zur Projektbericht gehört eine schriftliche Ausarbeitung und ein Kolloquium



Prüfungsanforderungen

Durchführung eines Projektes durch Anwendung der Kenntnisse von Projektdefinition, Soll/Ist Analyse, Konzeption und Entwurf, Ausarbeitung, Evaluation, iterative Designentwicklung, Präsentation, Dokumentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch



Russisch 1 (Grundkurs)/CEF A1

Russian 1/CEF A1

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1309 (Version 6.0) vom 20.06.2019

Modulkennung

22B1309

Studiengänge

Zentraler Modulkatalog Fakultät WiSo (Bachelor) (B.A.)

Zentraler Modulkatalog Fakultät WiSo (Master) (M.A.)

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul legt die Grundlagen des Spracherwerbs.

Lehrinhalte

Grundlegende Sprachstrukturen, Alltagssituationen, Landeskunde, Hör- und Leseverständnis, Textbearbeitung, Vokabeltraining

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls beherrschen die Studierenden die Grundlagen der Fremdsprache.

Lehr-/Lernmethoden

Gruppenarbeit, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Roussanova, Ekaterina

Lehrende

Roussanova, Ekaterina

Leistungspunkte

5



Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

90 Hausarbeiten

Literatur

Lehrbuch "Most" Modernes Russisch, Arbeitsbuch, Grammatiktafel Russisch

Prüfungsleistung

Portfolio Prüfung

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

PPF-1: Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und besteht aus K1 und M. K1 und M werden jeweils mit 50 Punkten gewichtet.

PPF-2: Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und besteht aus zwei Klausuren (je 30 Minuten) und zwei mündlichen Prüfungen. Jedes der Elemente wird mit 25 Punkten gewichtet.

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Seminar Usability & Psychologie

Seminar Usability & Psychology

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0510 (Version 5.0) vom 24.10.2017

Modulkennung

11B0510

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Im Interaktionsdesign sind Geräte und Bedienkonzepte von schnellen Innovationszyklen und einem ständigen Wandel geprägt. Oft entstehen im Zuge von neuen Technologien völlig neue Interaktionskonzepte, die auf keinen bisherigen Standards basieren. Wissenschaftliche Studien und aktuelle Erkenntnisse aus dem Bereich der Mensch-Computer-Interaktion sind wichtige Informationsquellen für Interaktionsdesignerinnen und -designer, um sich in dieser rasch wandelnden Disziplin selbstständig fortzubilden.

Lehrinhalte

1. Recherche in einschlägigen Datenbanken, Repositorien u. ä. zu wissenschaftlichen Forschungsbeiträgen aus dem Bereich der Mensch-Computer-Interaktion
2. Kritische Rezeption und Analyse einschlägiger Forschungsbeiträge
3. Schriftliche und mündliche Darstellung der gewonnenen Erkenntnisse
4. Spezielle Themen der Mensch-Computer-Interaktion (z. B. Ästhetik und Usability, Usability für Nutzer unterschiedlicher Altersstufen, Mobile Usability, Natural User Interfaces, Accessibility)

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erweitern das im Modul „Grundlagen Usability & Psychologie“ erworbene Wissen um Detailkenntnisse zu zusätzlichen Konzepten.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zu aktuellen Forschungsergebnissen im Bereich der Mensch-Computer-Interaktion. Sie können aktuelle Diskussionen kompetent und wissenschaftlich fundiert bewerten.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, Forschungsergebnisse aus dem Bereich der Mensch-Computer-Interaktion zu recherchieren und kritisch zu rezipieren und zu analysieren.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, auch komplexere Sachverhalte in angemessener schriftlicher Form sowie mündlich vor einer größeren Gruppe verständlich darzustellen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können einschätzen, welche Bedeutung die erarbeiteten Forschungsergebnisse für ihre zukünftige praktische Arbeit haben.



Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt.

Empfohlene Vorkenntnisse

Modulpromotor

Ollermann, Frank

Lehrende

Ollermann, Frank

Ramm, Michaela

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

20	Vorlesungen
----	-------------

40	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

30	Literaturstudium
----	------------------

20	Referate
----	----------

20	Kleingruppen
----	--------------

20	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Forschungsbeiträge aus Zeitschriften, Tagungsbänden u. ä. aus dem Bereich der Mensch-Computer-Interaktion

Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Referat

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Kenntnisse zur Recherche, Analyse, Bewertung, Verschriftlichung und Präsentation aktueller Projekte und Forschungsergebnisse aus dem Bereich der Mensch-Computer-Interaktion



Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Social Media Communication

Social Media Communication

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B1839 (Version 22.0) vom 04.09.2019

Modulkennung

11B1839

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Informatik - Medieninformatik (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Nicht nur im privaten Kontext spielen soziale Medien eine große Rolle. Inzwischen sind sie auch wichtige Elemente von externer und interner Unternehmenskommunikation. Sowohl der professionelle Umgang mit sozialen Medien als auch ihre gezielte Einbindung sind Voraussetzungen für wirkungsvolle Kampagnen.

Lehrinhalte

- Überblick über Strategien und Formate für Social Media im Kontext digitaler (Massen-) Kommunikation
- Usecases und Anwendungsbeispiele
- Crossmediale Kommunikation und Storytelling im Social Web
- Potentiale und Risiken von User generated Content
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Projektarbeit: Social Media-Kampagne

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen wichtige Formate, Kommunikationsregeln und Technologien moderner Social Media-Strategien.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über detailliertes Wissen in einer oder mehreren thematischen Vertiefungen. Dieses Wissen erarbeiten sie sich durch die Umsetzung innovativer Projekte.

Können - instrumentale Kompetenz

Detailliertes Wissen in einem oder mehreren Themen erarbeiten sie sich durch die Konzeption, das Design und die Programmierung moderner Social Media-Kampagnen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, Konzepte im Team zu erarbeiten, zu diskutieren und zu testen. Die Entwicklung wird auch als Team durchgeführt, was ebenfalls zielgerichtete Kommunikation und professionelles Projektmanagement erfordert.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden konzipieren, entwickeln und testen moderne Social Media-Formate und Tools mit aktuellen Methoden und Technologien.



Lehr-/Lernmethoden

Praktische Projektarbeit, Präsentationen, Diskussionen, Seminar

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse über Mediengestaltung und Entwicklung von User Interfaces, Webtechnologien

Modulpromotor

Ramm, Michaela

Lehrende

Ramm, Michaela

Lehrbeauftragte

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
---------------	---------

30	Seminare
----	----------

30	Praxisprojekte
----	----------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
---------------	---------

40	Kleingruppen
----	--------------

30	Literaturstudium
----	------------------

20	Sonstiges
----	-----------

Literatur

Jeremy Harris Lipschultz: Social Media Communication: Concepts, Practices, Data, Law and Ethics, Routledge 2017, 2nd edition.

Guy Kawasaki/Peg Fitzpatrick: The Art of Social Media: Power Tips for Power Users Hardcover – Portfolio 2014

Prüfungsleistung

Referat

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Im Rahmen eines innovativen/experimentellen Praxisprojektes wird im Team eine Social Media-Kampagne geplant, realisiert und getestet. Hierbei werden vertiefte Kenntnisse über Methoden und Technologien für die Entwicklung und Evaluation angewendet.



Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch



Sound Design

Sound Design

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B1845 (Version 18.0) vom 04.09.2019

Modulkennung

11B1845

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Informatik - Medieninformatik (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Der Klang ist innerhalb zeitgenössischer multimedialer Produkte und Prozesse das Medium, mit dem emotionale Botschaft am effizientesten und nachhaltigsten kommuniziert werden. Die theoretische und praktische Kenntnis über Aufbau, Struktur und Design von Klängen sowie deren Wirkung stellt eine wichtige Kompetenz im Rahmen der Entwurfs multimedialer Produkte und Prozesse dar.

Lehrinhalte

- Theoretische physikalische, musikalische, psycho-akustischen und emotionalen Grundlagen des Klanges
- Praktische Grundlagen der Aufnahme, synthetischen Erstellung und Manipulation von Klang sowie dessen Wechselwirkung mit textuellen und bildhaften Medien.
- Konzeption und Entwurf von Klängen im Kontext der Erstellung multimedialer Produkte und Prozesse

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden sind in der Lage Klang insbesondere im Rahmen multimedialer Produktionen differenziert und isoliert wahrzunehmen; sie können die Herstellung des Klanges sowie die Wirkung des Klanges beschreiben.

Wissensvertiefung

Die Studierenden sind in der Lage Klang im Kontext multimedialer Produktionen aufbauend auf differenzierte Beobachtungen selbstständig zu planen, zu beschreiben und zu entwerfen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können Klänge unter Einbezug verschiedener Aufnahmetechnologien sowie synthetisch erzeugen, manipulieren und in multimediale Produktionen einpflegen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können in der Gestaltung von Klängen benutzte fachspezifische Termini passiv und aktiv korrekt und der kommunikativen Situation angemessen verwenden.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden konzipieren, planen und entwerfen eigenständig Klänge für die Rezeption innerhalb multimedialer Produkte und Prozesse.

Lehr-/Lernmethoden

Praktische Projektarbeit, Präsentationen, Diskussionen, Seminar



Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse der Gestaltung multimedialer und interaktiver Produkte und Prozesse.

Modulpromotor

Nehls, Johannes

Lehrende

Nehls, Johannes

Lehrbeauftragte

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Seminare

30 Praxisprojekte

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

40 Projekt

40 Kleingruppen

10 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Holger Schulze (Hrsg.): Sound Studies: Traditionen - Methoden - Desiderate. Berlin 2008
Georg Spehr (Hrsg.): Sound Studies: Funktionale Klänge : Hörbare Daten, klingende Geräte und gestaltete Hörerfahrungen, transcript Verlag Bielefeld 2009
John Cage, Silence: Lectures and Writings, Wesleyan 1st edition 1961
Robert Jourdin: Das wohltemperierte Gehirn, Spektrum 1998/2009
Barry Blesser, Linda-Ruth Salter: Spaces speak, are you listening? MIT Press 2009
Murray Schaefer, The Sound Scape, Destiny Books 1993

Prüfungsleistung

Projektbericht, schriftlich

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Theoretisches Grundlagen bezüglich des physikalischen, musikalischen und produktionstechnischen Fachwissen des Sound Designs.



Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit im Projekt und im Seminar.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch



Spanisch 1 (Grundkurs)/CEF A1

Spanish 1/CEF A1

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1306 (Version 6.0) vom 20.06.2019

Modulkennung

22B1306

Studiengänge

Zentraler Modulkatalog Fakultät WiSo (Bachelor) (B.A.)

Zentraler Modulkatalog Fakultät WiSo (Master) (M.A.)

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul ist ein Zusatzangebot der Fakultät für Lerner mit geringen, weit zurückliegenden Kenntnissen oder ohne Vorkenntnisse und bereitet auf den Zugang zu Niveau 2 vor.

Lehrinhalte

- Kommunikation: Dialoge zu Situationen aus Alltags- und Berufsleben
- Hör- und Leseverständnis: beschreibende und vergleichende Texte aus Alltag und Landeskunde
- Grammatik: Verben im Präsens, Gerundium und Perfekt, Artikel, Präpositionen, Personal- und Possessivpronomen ...

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls beherrschen die Studierenden die Grundlagen der Fremdsprache.

Lehr-/Lernmethoden

Einzel-, Gruppen- und Partnerarbeit

Empfohlene Vorkenntnisse

geringe oder keine

Modulpromotor

Kirsche, Beate

Lehrende

Kirsche, Beate

Paulus, Ana Patricia

Rexach, Cesar Diego



Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

90 Hausarbeiten

Literatur

Universo ele A1

Prüfungsleistung

Portfolio Prüfung

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und besteht aus einer einstündigen Klausur und einer mündlichen Prüfung. Die Klausur wird mit 70 Punkten und die mündliche Prüfung wird mit 30 Punkten gewichtet.

Prüfungsanforderungen

Nachweis der grammatischen Grundkenntnisse der Sprache und der sprachlichen Bewältigung von Alltagssituationen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Spanisch

Spieleprogrammierung und 3D-Animation

Game Programming and 3D Animation

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B1850 (Version 10.0) vom 17.11.2019

Modulkennung

11B1850

Studiengänge

Informatik - Medieninformatik (B.Sc.)

Informatik - Technische Informatik (B.Sc.)

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

4

Kurzbeschreibung

Digitale Spiele sind aus dem Alltag vieler Menschen nicht mehr wegzudenken. Ob nun vor dem heimischen PC, auf der Couch zusammen mit Freunden oder während der Zugfahrt mit dem Smartphone, Spiele haben unseren Alltag durchdrungen und sind zu einer milliardenschweren Industrie avanciert. Obwohl sich digitale Spiele in ihrer Ausprägung stark unterscheiden können und darüber hinaus für unterschiedliche Plattformen entwickelt werden (PC, Konsole, Handheld, Smartphone, Browser, etc.), lassen sich dennoch viele Konzepte verallgemeinern und bilden so einen Grundstock, der für erfolgreiche Spieleentwicklungen von besonderem Wert ist.

In diesem Wahlmodul lernen die Studenten die wichtigsten Konzepte zur effizienten Spieleprogrammierung und Erzeugung von 3D-Animationen kennen und bekommen die Möglichkeit, Ihr neu erlerntes Wissen direkt in einem eigenen Spieleprojekt umzusetzen.

Lehrinhalte

In diesem Modul werden grundlegende Techniken, Systeme und Prinzipien der Spieleprogrammierung & 3D-Animation vermittelt:

1. Modellierung dreidimensionaler Szenen
2. Animationen: Keyframe-, prozedurale & Charakter-Animation
3. Grundlagen des Gamedesigns
4. Softwarearchitektur von Spielen: Game-Loop, Entitäten, Game-States, etc.
5. Eingabe- und Ausgabesysteme
6. Künstliche Intelligenz für Spiele
7. Physik-Simulation

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verstehen wie digitale Spiele aufgebaut sind, welche grundlegenden Techniken zur Anwendung kommen und wie man sie effizient unter laufzeitkritischen Aspekten programmiert.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über weitreichende Kenntnisse im Bereich der laufzeitkritischen und speichereffizienten Programmierung und im Entwurf von effizienten Algorithmen im Kontext einer komplexen multimedialen Umgebung.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können nach Abschluss der Veranstaltung eigene digitale Spiele in einer beliebigen Programmiersprache umsetzen und besitzen ein Grundverständnis über den Aufbau kommerzieller Game-Engines.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden erlernen bei der Entwicklung des eigenen Spieleprojekts teambasiertes Arbeiten. Dies erfordert Koordination bei der konzeptionellen Planung, der Prüfung der Machbarkeit, der Arbeitsteilung und der Präsentation des Projekts.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden besitzen einen elementaren Überblick über gängige Techniken der Spieleprogrammierung. Sie sind in der Lage, ein digitales Spiel ausgehend von einem Konzept in einen spielbaren Prototypen zu überführen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Praktikum, Projektarbeit

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen der Programmierung,
fortgeschrittene Programmierung,
Grundlagen der Mathematik,
Computergrafik

Modulpromotor

Lensing, Philipp

Lehrende

Lensing, Philipp

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

30	Labore
----	--------

2	Prüfungen
---	-----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

24	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

52	Kleingruppen
----	--------------

12	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Steve Rabin, 2009, Introduction to Game Development, Second Edition,
Jason Gregory, 2014, Game Engine Architecture, Second Edition.



Thomas Akenine-Möller, Eric Haines, Naty Hoffmann, 2008, Real-Time-Rendering, Third Edition.
Mark Deloura, 2000-2010. Game Programming Gems. 1-7 Charles River Media Inc., Course Technology Press, Rockland, MA, USA.

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig
Projektbericht, schriftlich
Mündliche Prüfung

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch



Statistik

Statistics

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0356 (Version 9.0) vom 16.10.2017

Modulkennung

22B0356

Studiengänge

Betriebswirtschaft und Management - WiSo (B.A.)

Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen (B.A.)

Betriebliches Informationsmanagement (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Vermittlung der Methoden der deskriptiven und der induktiven Statistik mit der Umsetzung auf wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen

Lehrinhalte

1. Grundlagen
 - 1.1 Datenklassifikation
 - 1.2 Datengewinnung
2. Eindimensionale Merkmale
 - 2.1 Verteilungen und ihre graphischen Darstellungen
 - 2.2 Kennzahlen
 - 2.3 Ökonomische Anwendungen
3. Zweidimensionale Merkmale und Regressionsanalyse
 - 3.1 Kontingenztafeln
 - 3.2 Assoziationsmaße
 - 3.3 Regressionsanalyse
 - 3.4 Ökonomische Anwendungen
4. Messzahlen und Indexzahlen
 - 4.1 Messzahlen
 - 4.2 Indexzahlen
 - 4.3 Ökonomische Anwendungen
5. Elementare Zeitreihenanalyse
 - 5.1 Trendbestimmung
 - 5.2 Schätzung der Komponenten
 - 5.3 Ökonomische Anwendungen
6. Zufallsvariablen und Verteilungen
7. Schätz- und Testverfahren
 - 7.1 Punkt- und Intervallschätzungen
 - 7.2 Testverfahren
 - 7.3 Ökonomische Anwendungen

- 8. Analyse ökonomischer Daten mittels Statistik Software
- 8.1 Einführung in die Statistik Software
- 8.2 Graphische Darstellung von Daten am PC
- 8.3 Statistische Berechnungen am PC

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen die verschiedenen Methoden statistische Daten aufzubereiten und darzustellen. Die Studierenden können Diagramme, Tabellen, Häufigkeitsverteilungen, Maß- und Indexzahlen, ... verstehen, interpretieren und deuten.

Die Studierenden kennen die Unterschiede zwischen ein- und zweidimensionalen Merkmalen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können eine statistische Untersuchung im Betrieb eigenverantwortlich durchführen und die Ergebnisse graphisch und tabellarisch aufbereiten und umfassend interpretieren.

Sie können das Urmaterial auswerten und die Ergebnisse in verständliche Berichte umsetzen.

Sie können Hypothesen überprüfen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden

- können Datenerhebungen durchführen.
- können Merkmale nach der Maßskala unterscheiden.
- wissen wie die absoluten und relativen Häufigkeiten definiert sind und können Häufigkeitstabellen aufstellen.
- können statistische Maß- und Indexzahlen berechnen.
- können eine einfache Regressionsanalyse durchführen.
- können Kennzahlen berechnen.
- können eine Zeitreihe erkennen und die wichtigsten Parameter berechnen.
- können Hypothesen mit statistischen Testverfahren überprüfen.
- können Parameter schätzen.
- können mit Statistik Software einfache Kennzahlen berechnen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden erlernen den Umgang mit Datenmaterial. Sie können Datenmaterial sicher auswerten, die Ergebnisse interpretieren und kommunizieren. Sie sind in der Lage Hypothesen zu überprüfen und Parameter zu schätzen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können mittels statistischer Methoden und Auswertungen ihre Entscheidungen begründen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesungen, Übungen, Fallstudien, Selbststudium, eLearning

Empfohlene Vorkenntnisse

Arithmetik

Modulpromotor

Faatz, Andreas

Lehrende

Faatz, Andreas

Hübner, Ursula Hertha

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

30	Übungen
----	---------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

20	Hausarbeiten
----	--------------

20	Literaturstudium
----	------------------

20	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

- (1) Bley Müller, J.; Gehlert, G.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, Verlag Vahlen
- (2) Bley Müller, J.; Gehlert, G.: Statistische Formeln, Tabellen und Programme, Verlag Vahlen
- (3) Bosch, K.: Elementare Einführung in die angewandte Statistik, Oldenbourg Verlag
- (4) Fahrmeir, Künstler, Pigeot, Tutz: Statistik, Springer-Verlag
- (5) Hartung, J.: Statistik Lehr- und Handbuch der angewandten Statistik, Oldenbourg Verlag
- (6) Mosler, Schmid: Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik, Springer-Verlag
- (7) Mosler, Schmid: Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik, Springer-Verlag
- (8) Schlittgen, R.: Einführung in die Statistik - Analyse und Modellierung von Daten, Oldenbourg Verlag
- (9) Schwarze, J.: Grundlagen der Statistik, Band I und II, Verlag Neue Wirtschafts-Briefe

Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Kenntnisse der Methoden der deskriptiven und der induktiven Statistik mit der Umsetzung auf wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen



Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Type Design

Type Design

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B1939 (Version 3.0) vom 17.11.2019

Modulkennung

11B1939

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Informatik - Medieninformatik (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Schriftzeichen sind die zentralen Elemente der visuellen Erscheinung grafischer User Interfaces interaktiver Produkte und Anwendungen, wie auch klassischer Printprodukte. Schriftzeichen vermitteln Inhalte, indem sie zu Wörtern, Sätzen und Absätzen zusammengefügt werden. Darüber hinaus verweist ihre formale Ausprägung auf vielschichtige ästhetische, sozio-kulturelle und historische Kontexte. Ausgehend von der historischen Entwicklung der Schriftgestaltung sowie deren zeitgenössischen Ausprägungen erarbeiten sich die Studierenden ein detailliertes Wissen über die Gestaltungsmerkmale von Schriften. Darauf aufbauend entwickeln sie mittels gängiger und/oder experimenteller Methoden und Techniken selbstständig eigene anwendbare Schriftentwürfe.

Lehrinhalte

- Historie der Schriftgestaltung
- produktionstechnische Ursprünge der Schriftgestaltung
- Gestaltungsmerkmale von Schriftzeichen
- Klassifikationen von Schriften
- manuelle Gestaltung von Schriften
- digitale Gestaltung von Schriften
- konstruktivistische Gestaltung von Schriften
- kontextsensitive, generative, randomisierte, dynamische Gestaltung von Schriften

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über umfangreiches Wissen über die historische Entwicklung der Schriftgestaltung sowie über deren zeitgenössische Ausprägungen. Sie verstehen die gängigen Schriftenklassifikationen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über detailliertes Wissen über die Gestaltungsmerkmale von Schriftzeichen. Sie kennen deren produktionstechnische und gestalterische Ursprünge sowie deren Weiterentwicklung und Abwandlung in Schriftentwürfen des 20. und 21. Jahrhunderts. Sie identifizieren historische Zusammenhänge und gestalterische Verwandtschaften von Schriften sicher.

Können - instrumentale Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, analysieren und bewerten die Gestaltungsqualitäten von Schriften in Bezug auf ihren Einsatzzweck. Sie erstellen selbstständig einfache, nutzbare Schriftentwürfe.

Können - kommunikative Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, präsentieren die historische und gestalterische Einordnung von Schriften sowie deren Gestaltungsmerkmale und -qualitäten verständlich für unterschiedlichen Zielgruppen. Sie begründen nachvollziehbar ihre bei eigenen Schriftentwürfen getroffenen Gestaltungsentscheidungen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, entwickeln selbstständig mit berufstypischen Schriftgestaltungsmethoden nutzbare Schriften. Sie passen die Gestaltungsmethoden den Anforderungen der Entwurfsaufgabe an.

Lehr-/Lernmethoden

Seminar, Diskussionen, Recherche, Praktische Projektarbeit, Präsentationen

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen der Gestaltung

Modulpromotor

Arndt, Henrik

Lehrende

Arndt, Henrik

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Seminare
----	----------

30	Labore
----	--------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

30	Kleingruppen
----	--------------

20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

40	Projekt
----	---------

Literatur

- Lewis Blackwell: David Carson – The end of print, Bangert, 1995
- Lewis Blackwell: 20th Century Type, Laurence King Publishing, 2004
- Neville Brody und Jon Wozencroft: From Invention to Antimatter – Twenty years of FUSE
- Friedrich Forssman und Ralf de Jong: Detailtypografie, Hermann Schmidt Verlag, 2002
- Adrian Frutiger: Signs and Symbols: Their Design and Meaning, Watson-Guptill, 1998
- Paul Renner: The Art of Typography, Princeton Architectural Press, 1999
- Hans Peter Willberg: Wegweiser Schrift, Hermann Schmidt Verlag, 2001
- Jon Wozencroft: The Graphic Language of Neville Brody, Thames & Hudson, 1988



Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit
Praxisbericht, schriftlich

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Detaillierte Kenntnisse über die Gestaltungsmerkmale von Schriften. Kenntnisse über Methoden und Techniken zur Schriftgestaltung. Kompetenzen zur eigenständigen Gestaltung und Entwicklung einer Schrift.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch



Urheberrecht

Copyright Law

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1287 (Version 6.0) vom 19.10.2017

Modulkennung

22B1287

Studiengänge

Wirtschaftsrecht (Bachelor) (LL.B.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Urheber- und das Designrecht bilden einen wesentlichen Bestandteil des Rechts des geistigen Eigentums im Hinblick auf den Schutz kultureller Leistungen. Kulturelle Leistungen haben jedoch auch wirtschaftliche Bedeutung, da auch sie wirtschaftlich verwertet werden können. In vielen Bereichen trägt gerade das Design ganz erheblich zum Erfolg oder Misserfolg eines Produktes bei, so dass sein Schutz für das jeweilige Unternehmen von erheblicher Bedeutung ist. Daher sollten Wirtschaftsjuristen, die im Bereich des geistigen Eigentums tätig sind, auch das Urheber- und Designrecht beherrschen.

Lehrinhalte

Urheberrecht

1. Das "Werk" als Gegenstand des Urheberrechts
2. Urheber
3. Inhalt
 - 3.1. Verwertungsrechte
 - 3.2. Persönlichkeitsrechte
 - 3.3. Schranken
 - Vervielfältigungsrechte zu Gunsten der Allgemeinheit und für den persönlichen Gebrauch
 - 3.4. Zeitliche Grenzen
4. Verwertung des Urheberrechts
 - 4.1. Verwertungsverträge
 - 4.2. Verwertungsgesellschaften
5. Zivilrechtliche Folgen von Urheberrechtsverletzungen
6. Internationales Urheberrecht

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über gute Grundlagenkenntnisse im Urheber- und Geschmacksmusterrecht. Sie kennen die einschlägigen Gesetze und deren Anwendungsbereiche und können einschätzen, bei welchen Verhaltensweisen das Urheber- und Geschmacksmusterrecht relevant werden.

Sie kennen die wesentlichen Voraussetzungen für das Entstehen von Geschmacksmustern. Sie wissen, auf welche Weise Werke und Geschmacksmuster im Wirtschaftsleben geschützt sind und auf welchen Wegen sich Unternehmen gegen Rechtsverletzungen wehren können. Sie können Fälle auf dem Gebiet des Urheber- und Geschmacksmusterrechts selbständig lösen.

Lehr-/Lernmethoden

Seminaristische Vorlesung



Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlegende Kenntnisse im allgemeinen Zivilrecht, Inhalte aus der Veranstaltung "Einführung in das Recht des geistigen Eigentums, Markenrecht".

Modulpromotor

Bachert, Patric

Lehrende

Miras, Antonio

Aunert-Micus, Shirley

Bachert, Patric

Lüdemann, Volker

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

60	Vorlesungen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

60	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Götting, Gewerblicher Rechtsschutz

Ahrens, Gewerblicher Rechtsschutz

Rehbinder, Urheberrecht

Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Referat

Präsentation

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform



Prüfungsanforderungen

Studierende müssen Fälle aus dem Bereich des Urheber- und Geschmacksmusterrechts selbständig lösen können.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch



Virtuelle Produktentwicklung

virtual prototyping

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0441 (Version 5.0) vom 20.11.2019

Modulkennung

11B0441

Studiengänge

Maschinenbau (B.Sc.)

Maschinenbau im Praxisverbund (B.Sc.)

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

In der Produktentwicklung werden heute rechnergestützte Module des virtuellen Zusammenbaus, der Bewegungsanalyse, der Toleranz- und Abstandsanalyse, realistisches Rendering, sowie Knowledgeware zur effizienten Variantengestaltung und Optimierung eingesetzt. Diese Module setzen auf den CAD Basisgeometrien auf und erlauben eine effiziente Konstruktion / Entwicklung.

Lehrinhalte

Unit 1:

1. Bausteine der virtuellen Produktentwicklung
 - 1.1 Übersicht
 - 1.2 Entscheidungshilfen zum technisch und wirtschaftlich sinnvollen Einsatz

2. Variantenkonstruktionen

- 2.1 Ansprüche an anspruchsvolle Varianten
- 2.2 Strategien / Knowledge ware
- 2.3 Abhängigkeitsstrukturen
- 2.3 Beispiele

Unit 2:

3. DMU - Einstieg
 - 3.1 DMU Fittings
 - 3.2 DMU Rendering
 - 3.3 DMU und CAD im Hinblick auf technische Dokumentationen

Unit 3:

4. DMU - Kinematics
 - 4.1 Kinematische Grundlagen
 - 4.2 Getriebetechnische Grundlagen
 - 4.3 Bewegungsanalyse im Maschinebau
 - 4.4 Kinematische Analyse in Tragwerken
 - 4.5 Optimierungsansätze

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

kennen wesentliche aufbauende Bausteine der Rechnerunterstützung im Konstruktionsprozess

Wissensvertiefung

sind in der Lage auch aufwendige Baugruppenkonstruktionen zu parametrieren und Varianten abzuleiten erkennen komplexe mehrdimensionale Toleranzsystematiken z.B. anhand Abstands- und Bandanalysen verfügen über grundlegende Kenntnisse zur Integrationen virtueller Methoden in die Produktdokumentation

Können - instrumentale Kompetenz

verfügen über vertieftes Wissen getriebetechnischer Zusammenhänge um gezielt Bewegungen virtuell mittels CAE zu untersuchen

Können - kommunikative Kompetenz

können die Ergebnisse virtueller Produktentwicklung gezielt nutzen um über den Entwicklungs-/Konstruktionsprozess zu informieren

Können - systemische Kompetenz

können je nach Konstruktions-/ Entwicklungsaufgabe gezielt geeignete Bausteine der Rechnerunterstützung auswählen und einsetzen

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesungen, betreute Laborpraktika, Gruppenarbeiten

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse aus den Bereichen Technisches Zeichnen, Konstruktion, Mechanik, rechnerunterstütztes Konstruieren

Modulpromotor

Wahle, Ansgar

Lehrende

Derhake, Thomas

Schwarze, Bernd

Wahle, Ansgar

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

30	Labore
----	--------

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lerntyp
------	---------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

25	Hausarbeiten
----	--------------

5	Referate
---	----------

5	Literaturstudium
---	------------------

25	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur



Klepzig, Weißbach: 3D-Konstruktion mit CATIA V5, Hanser Fachbuchverlag Leipzig
Behnisch: Digital Mockup mit CATIA V5, Hanser 2004
Hoenow, Meißner: Entwerfen und Gestalten im Maschinenbau, Hanser, Fachbuchverlag Leipzig, 2004
Pahl, Beitz: Konstruktionslehre, Springer Verlag

Prüfungsleistung

Hausarbeit

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Weiterführende Kenntnisse des CAD Einsatzes und aufbauender Bausteine wie DMU als Basis einer virtuellen Produktentwicklung,
Kenntnisse der Parametrierung von Bauteilen und Baugruppen,
Kenntnisse der Integration virtueller Methoden der Produktentwicklung in die Produktdokumentation
Kenntnisse der Grundlagen der Getriebetechnik als Basis der virtuellen Bewegungssimulation und -analyse

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch



Webtechnologien 1

Internet Technologies 1

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0559 (Version 4.0) vom 24.10.2017

Modulkennung

11B0559

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Media & Interaction DesignerInnen müssen neben ihren gestalterischen Kompetenzen in der Lage sein, die technische Qualität von dynamischen und interaktiven Applikationen zu bewerten. Die Veranstaltung vermittelt Kenntnisse über die wichtigsten aktuellen Methoden und Entwicklungswerkzeuge zur Realisierung von Web-Anwendungen.

Lehrinhalte

Client- und serverseitige Webtechnologien
Grundlagen der Programmierung von Webseiten
Content Management Systeme
Tendenzen und Trends

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, beherrschen die Grundtechniken zur Programmierung von Webseiten.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind sie in der Lage Internetanwendungen benutzergerecht zu konzeptionieren und unter Berücksichtigung der geeigneten Technik zu entwickeln.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden entwickeln programmiertechnische Konzepte und können technische Probleme und Fragen gemeinsam diskutieren und zu präsentieren.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Seminar, Gruppenarbeiten, Übung, studentische Referate, Praxisprojekt

Empfohlene Vorkenntnisse

Computer-Grundkenntnisse

Modulpromotor

Plutka, Björn

Lehrende

Plutka, Björn

Leistungspunkte

5



Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Vorlesungen

30 Labore

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

20 Kleingruppen

40 Projekt

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Jens Jacobsen, Matthias Gidda: Webseiten erstellen für Einsteiger, Galileo Press 2014, ISBN: 978-3836228084
Jon Duckett: HTML & CSS: Erfolgreich Websites gestalten und programmieren, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA 2015, ISBN: 978-3527760534
Jürgen Wolf: HTML5 und CSS3: Das umfassende Handbuch, Rheinwerk Computing 2015, ISBN: 978-3836228855
Kai Laborenz, Andrea Ertel: Responsive Webdesign: Anpassungsfähige Websites programmieren und gestalten, Galileo Press 2014, ISBN: 978-3836232005
Jon Duckett, Volkmar Gronau: JavaScript & jQuery: Interaktive Websites entwickeln, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA 2015, ISBN: 978-3527760572

Prüfungsleistung

Projektbericht, schriftlich

Präsentation

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Kenntnisse über die Grundtechniken der technischen Entwicklung im Onlinebereich. Im Rahmen eines vorlesungsbegleitenden Praktikums werden die Kenntnisse in Form von konkreten Programmieraufgaben regelmäßig geprüft. Im Rahmen einer umfangreichen Abschlussarbeit wird eine komplexe Web-Applikation geplant und realisiert.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Webtechnologien 2

Internet Technologies 2

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0563 (Version 4.0) vom 24.10.2017

Modulkennung

11B0563

Studiengänge

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Für die Entwicklung von professionellen Web-Applikationen werden stets sowohl Technik- als auch Design-Kompetenzen benötigt. Studierende in Media & Interaction Design müssen dabei in der Lage sein, ihre gestalterischen Vorstellungen an technische Anforderungen anzupassen. Grundkenntnisse der Programmierung dynamischer und interaktiver Anwendungen für Desktop-Computer und mobile Endgeräte zählen daher zum Grundwissen von Media & Interaction DesignerInnen.

Lehrinhalte

Vermittlung von Techniken für die Produktion von dynamischen, interaktiven und mobilen Web-Applikationen.
Vermittlung von fundierten Grundkenntnissen der im Web verbreiteten, praxisrelevanten Programmiersprachen.
Heranführung an die Entwicklung von Web-Applikationen mit gängigen Autorenwerkzeugen bzw. Frameworks.
Einführung in die Erstellung hybrider und nativer mobiler Apps.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die Techniken der Programmierung dynamischer und interaktiver Web-Applikationen. Weiterhin kennen sie die Anwendung aktueller Autorenwerkzeuge und Content Management Systeme. Teamstrukturen, Arbeitsabläufe und wichtige Produktionsdokumente werden ihnen anhand eines aktuellen Beispiels aus der Praxis präsentiert.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden wenden das erworbene Wissen in Form von Programmieraufgaben an. Sie lösen Detailprobleme, indem sie mit möglichen Herangehensweisen und technischen Lösungen experimentieren.

Können - kommunikative Kompetenz

Im Rahmen einer Abschlussarbeit, die in Kleingruppen realisiert wird, entwickeln die Studenten Kompetenzen in den Bereichen Teamfähigkeit und Projektmanagement. Sie müssen gemeinsam ein abgeschlossenes inhaltliches und technisches Konzept erarbeiten und die Teamaufgaben sinnvoll aufeinander abstimmen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden gehen mit den gängigen Softwarepaketen fachgerecht um und konzipieren dynamische und interaktive Web-Applikationen.



Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Seminar, Gruppenarbeiten, Übung, studentische Referate, Praxisprojekt

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen der Programmierung, Webtechnologien 1

Modulpromotor

Plutka, Björn

Lehrende

Plutka, Björn

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
---------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

30	Labore
----	--------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
---------------	---------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

20	Kleingruppen
----	--------------

40	Projekt
----	---------

Literatur

aktuelle Dokumentationen von Frameworks und Programmier-/Skriptsprachen
Bengt Weiß: AngularJS & Ionic Framework: Hybride App-Entwicklung mit JavaScript und HTML5, Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG 2016, ISBN: 978-3446446717
Florence Maurice: PHP 5.6 und MySQL 5.7: Ihr praktischer Einstieg in die Programmierung dynamischer Websites, dpunkt.verlag GmbH 2015, ISBN: 978-3864902819

Prüfungsleistung

Präsentation

Projektbericht, schriftlich

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Grundkenntnisse von Techniken für die Produktion von dynamischen und interaktiven Rich Media Applications. Vermittlung von fundierten Grundkenntnissen der im Web verbreiteten, praxisrelevanten



Programmiersprachen. Konzipierung von Rich Media Applications mit gängigen Autorenwerkzeugen bzw. Frameworks

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Wissenschaftliches Praxisprojekt - Design

Applied Scientific Project - Design

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11B0604 (Version 14.0) vom 24.10.2017

Modulkennung

11B0604

Studiengänge

Industrial Design (B.A.)

Media & Interaction Design (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Im Wissenschaftlichen Praxisprojekt - Design soll die/der Studierende auf Grundlage der im Studium erworbenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ein praktisches oder theoretisches Problem wissenschaftlich und forschend untersuchen, definieren, zur Schaffung geeigneter Lösungen strukturieren. Nicht zuletzt sollen die Studierenden damit auf eine erfolgreiche Bearbeitung entweder einer praktischen oder theoretischen Abschlussarbeit vorbereitet werden.

Die Planung von Entwurfs,- und Designprozessen beschreibt neben dem eigentlichen Entwurf im Designprozess und der Anwendung wissenschaftlicher Methoden selbst eine Schlüsselqualifikation von Designerinnen und Designern. Profunde Kenntnisse der Projektplanung sind für Bachelorabsolventen und -absolventinnen gestalterischer Studiengänge somit unabdingbar.

Das Wissenschaftlichen Praxisprojekt - Design ist entweder in einer Ausbildungsstelle (z.B. Unternehmen, Forschungseinrichtung usw.) oder innerhalb der Hochschule Osnabrück durchzuführen.

Lehrinhalte

A. In der Teilnahme an einem Projekt während der Projektwoche der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik erlernen die Studierenden grundlegende projektplanerische und methodisch wissenschaftliche Kompetenzen in interdisziplinärer Zusammenarbeit.

B. Im Rahmen des Praxisprojekts wird der Designprozess oder eine wissenschaftliche Fragestellung mit Mitteln des Projektmanagements und/oder wissenschaftlicher Methoden strukturiert durchgeführt. Hierzu werden wissenschaftliche Analyse, Hypothesenbildung und Methoden des Projektmanagements (Strukturplan, Ablaufplan, Zeitplan) erlernt und vertieft.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studenten erwerben Grundkenntnisse des Projektmanagements und über Organisationsformen ihres erwarteten Berufsfeldes. Sie lernen Projekte erfolgreich zu planen und zu steuern, bzw. eine wissenschaftlich korrekte Herangehensweise zur Bearbeitung theoretischer Themen. Sie lernen die Berufspraxis Ihres Fachgebietes kennen (wissenschaftlich oder praktisch) und lernen die methodische Bearbeitung einer neuen fachlichen Aufgabe aus der Berufspraxis.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können sich auf wissenschaftlichem Niveau in eine neue berufspraktische Aufgabe einarbeiten, das Wissen in einem speziellen Gebiet selbstständig vertiefen und diskutieren. Sie können die

Methodik des Projektmanagements darstellen und in eigenen Projekten einsetzen; sie arbeiten sich in eine neue Aufgabe ein und vertiefen das spezifische Wissen in diesem Umfeld.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden beherrschen das Vokabular, die Methoden und Werkzeuge für die zielgerichtete Durchführung von Projekten oder wissenschaftlichen Fragestellungen. Sie können diese auf Projekte aus der Berufspraxis anwenden. Sie setzen design-typische Methoden zur Bearbeitung ihrer fachlichen Aufgabe ein.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können mit Hilfe des Fachvokabulars ihre Arbeit darstellen und argumentieren. Zudem erlernen sie in Gruppenübungen und Rollenspielen das Arbeiten in Team mit den zugehörigen Kommunikationsprozessen. Sie können sich in die Berufspraxis integrieren und mit Kolleg(inn)en und Vorgesetzten im Rahmen der Projektarbeit kommunizieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die im Studium erworbenen fachbezogenen und überfachlichen Kompetenzen anwenden, die Ergebnisse ihres Projektes hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz beurteilen, die Beurteilung in Empfehlungen umwandeln und Umsetzungsmöglichkeiten aussprechen. Sie wenden fachspezifische Fertigkeiten und Techniken zur Lösung ihrer projektspezifischen Aufgaben aus der Berufspraxis an.

Lehr-/Lernmethoden

Die Studierenden absolvieren eine mindestens 10-wöchige Projektphase. Im Rahmen der Projektphase vertiefen die Studierenden die Grundlagen der Projektplanung und werden hierbei durch einen/eine Fach-Professor/in betreut und wenden diese im weiteren Verlauf gezielt auf ihr Projekt an. Die Studierenden finden und wählen selbständig die Ausbildungsstelle der Projektphase. Diese kann ausserhalb oder innerhalb der Hochschule Osnabrück angesiedelt sein.

Weiterhin ist als Leistungsnachweis zum Modul Wissenschaftlichen Praxisprojekt - Design während des Studiums die einmalige Teilnahme an einer Projektwoche erforderlich. Durch die Mitarbeit in einem Projekt aus dem verfügbaren Angebot der Projektwoche sammeln die Studierenden erste Erfahrungen in der Projektarbeit in einer Kleingruppe. Die Teilnahme ist jedem/r Studierenden im Laufe des 2. bis 5. Fachsemesters möglich. Studierende müssen sich selbständig zur Teilnahme an der Projektwoche anmelden. Der Leistungsnachweis wird nach erfolgreich attestierter Teilnahme und Präsentation der Ergebnisse am Ende der Projektwoche durch den/die jeweilige Projektbetreuer/in ausgestellt. Der Stand der Bearbeitung wird in regelmäßigen Abständen präsentiert und mit den Prüfern diskutiert.

Empfohlene Vorkenntnisse

Fachliche Kenntnisse aus dem Bachelorstudium

Modulpromotor

Nehls, Johannes

Lehrende

Alle Professoren/innen der Studiengänge ID und MID

Leistungspunkte

15



Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

32 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

380 Projektarbeit

38 Kleingruppen

Literatur

William Lidwell: Universal Principles of Design, Revised and Updated, Rockport, 2010

Don Norman: The Design of Everyday Things, Perseus Books, 2002

Thomas Biedermann: Ratgeber für Design-Aufträge, 2011

Nils Poker: Der erfolgreiche Webdesigner: Der Praxisleitfaden für Selbstständige: Kundenkommunikation, Projektmanagement, Web-Techniken, Marketing, 2011

Prüfungsleistung

Projektbericht, schriftlich

Unbenotete Prüfungsleistung

Experimentelle Arbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Durchführung eines Projektes durch Anwendung der Kenntnisse von Projektdefinition, Soll/Ist Analyse, Konzeption und Entwurf, Ausarbeitung, Evaluation, iterative Designentwicklung, Präsentation, Dokumentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch